



©william87 - stock.adobe.com

03.10.2023 – 07.10.2023

IHK-Wirtschaftsdelegation in die USA: Aktuelle Einblicke und Hintergrundinformationen für Reiseteilnehmer



Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Programmpunkte und Reisestationen

Chicago

[AHK-Chicago](#)

[Mark Zumdohme](#)

[BT-Law Chicago](#)

[World Business Chicago](#)

[Trumpf Smart Factory Chicago](#)

[Herrmann ultrasonics](#)

Peoria

[Greater Peoria Economic Development Council](#)

[United States Department Of Agriculture](#)

[Caterpillar Visitors Center](#)

[Natural Fiber Welding](#)

Charlotte

[STARCKE Abrasives](#)

[Rödl & Partner Charlotte](#)

[College of Engineering and Data Science, UNC Charlotte](#)

Aktuelles und Hintergrundinformationen

[Chicago: Die "Windy City" am Lake Michigan](#)

[Foreign investment in Charlotte](#)

[Heroes of the Heartland](#)

[Wirtschaftsdaten kompakt - USA](#)



Aktuelles und Hintergrundinformationen

[US-Wirtschaft wächst stärker als angenommen](#)

[Wahlen: Rennen um das Weisse Haus](#)

[German American Business Outlook \(GABO\)](#)

[USA bleiben 2023 wichtigster Zielmarkt für deutsche Unternehmen](#)

[DIHK: Amerikanischer IRA setzt Europas Wettbewerbsfähigkeit unter Druck](#)

[Was steckt hinter "Bidenomics,"](#)

[Reiches Amerika, armes Europa](#)

[Arbeitslosigkeit in USA steigt deutlich – und sorgt an der Börse für Hoffnung](#)

[„Höchste Wachstumsrate in der Welt“ – Joe Biden feiert US-Boom](#)

[Biden sorgt bei Rede mit unpassender Äußerung zur „Queen“ für Verwirrung](#)

["Tipflation" in den USA Mehr Trinkgeld für weniger Service](#)

[Bahnfahren in den USA - Joe Biden will das Comeback](#)



Gerrit Ahlers
Vice President & Director, Consulting
Services
Chicago

+1 (312) 585-8345

+1 (312) 644-0738

E-Mail schreiben

vCard herunterladen

Über uns

Die AHK USA-Chicago

Die AHK USA-Chicago (German American Chamber of Commerce® of the Midwest/GACC Midwest) mit Hauptsitz in Chicago und einer Zweigstelle in Detroit wurde 1963 gegründet.

Die Aufgabe des Teams der AHK USA - Chicago ist die Förderung der deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen und von Handel und Investitionen zwischen Deutschland und dem Mittleren Westen der USA. Dazu bietet die AHK USA deutschen Unternehmen in den USA praxisgerechte Dienstleistungen zu Markteintritt in den USA und mehr für Mitgliedsfirmen und Nicht-Mitglieder. Innerhalb des AHK-USA Netzes ist die AHK USA - Chicago zuständig für 14 Staaten der USA: die 13 Staaten des Mittleren Westens (Illinois, Indiana, Iowa, Kansas, Kentucky, Michigan, Minnesota, Missouri, Nebraska, North Dakota, Ohio, South Dakota und Wisconsin) sowie Colorado. Hauptindustrien sind das produzierende Gewerbe und Maschinenbau in den USA, die Automobilbranche in den USA, sowie Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie in den USA. Der Hauptsitz der AHK USA-Chicago, welchen wir mit Germany Trade and Invest (GTI) teilen, liegt im Herzen Chicagos. Unser Michigan Büro liegt außerhalb von Detroit.

Unsere Chapter im Mittleren Westen

Neben dem Hauptsitz in Chicago ist die AHK USA-Chicago ebenfalls in einigen Staaten der Region mit Chaptern vertreten. Die Chapter in Colorado (CO), Minnesota (MN) und Wisconsin (WI) organisieren zusätzliche Veranstaltungen für Firmen und Mitglieder vor Ort und bieten den ortsansässigen Unternehmen Zugang zu einem sowohl regionalen als auch überregionalen Netzwerk.

Das sind wir

Ihre Ansprechpartner

AHK USA-Chicago Vorstand

AHK USA Vorstand

Die 3 Hauptfunktionen der AHKs

1. Offizielle Vertretungen der Deutschen Wirtschaft in den USA

Die AHKs sind die zentralen Akteure der deutschen Außenwirtschaftsförderung im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützen die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen und vertreten die deutschen Wirtschaftsinteressen in ihren Gastländern. Zusätzlich informieren sie über den Standort Deutschland. Die AHK USA-Chicago unterstützt Mitglieder und deutsche Unternehmen in den USA.

2. Mitgliederorganisationen

Die AHK USA sammeln deutsche Unternehmen in den USA um sich. Die aktive Mitgliedschaft von Konzernen und Mittelständlern macht die AHK USA zu einem starken, effektiven deutsch-amerikanischen Netzwerk. Ihre Mitglieder verleihen der AHK Gewicht und Stimme, wenn sie gegenüber Politik, Wirtschaft und Verwaltung zur Förderung der deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen auftritt.

3. Partner und Dienstleister für Unternehmen

Die AHKs bieten deutschen Unternehmen in den USA unter der Servicemarke „DEinternational“ Dienstleistungen zur Unterstützung ihrer deutsch-amerikanischen Geschäftstätigkeit an. Dazu zählen Bereiche wie Markteintritt USA, M&A, Standortberatung, Marktanalysen, Personal und mehr. AHK Mitglieder erhalten Rabatte für Dienstleistungen, Events, transatlantische Medien und Workshops.

Deutsch-Amerikanische Handelskammer USA

Mit Standorten in Atlanta, Chicago und New York sowie den Zweigstellen in Detroit, Houston, und San Francisco, bietet die Deutsch-Amerikanische Handelskammer USA (AHK USA) ihren rund 2.500 Mitgliedern und Kunden ein flächendeckendes Kontaktnetzwerk sowie Dienstleistungen zum Markteintritt US und den deutsch-amerikanischen Geschäftsbeziehungen an.

Zusätzlich agiert der Delegation der Deutschen Wirtschaft (DGIC) mit Sitz in Washington, DC, als Interessenvertretung der deutschen Wirtschaft gegenüber der US Regierung und weiteren internationalen Organisationen vor Ort. An 140 Standorten in 92 Ländern weltweit bieten Deutsche Auslandshandelskammern (AHKs) ihre Erfahrungen, Verbindungen und Dienstleistungen deutschen wie ausländischen Unternehmen an. Ihren Dienstleistungsbereich haben die AHKs weltweit unter der Marke DEinternational vereinheitlicht.

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) koordiniert und entwickelt das Netz der Deutschen Auslandshandelskammern stetig weiter. Weltweit zählen die AHKs über 51.000 Mitgliedschaften.

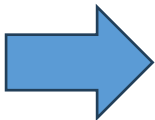
Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration

Die GACC Midwest hat sich verpflichtet, Vielfalt, Gleichberechtigung und Einbeziehung in all ihren Formen zu fördern. Wir schätzen die Einzigartigkeit

des Einzelnen, fördern eine Kultur der Einbeziehung, nutzen die Vorteile der Vielfalt in Gesellschaft und Natur und engagieren uns für alle Menschen, damit sie sich entfalten können. Wir schätzen Inklusion als eine zentrale Stärke und ein wesentliches Element unseres Auftrags.

Bei GACC Midwest:

- › Wir fördern und erhalten ein sicheres Umfeld des Respekts und der Integration für alle Mitarbeiter, Direktoren und andere Interessengruppen.
 - › Wir gewährleisten einen fairen und inklusiven Zugang zu unseren Programmen, Ressourcen und Dienstleistungen und stellen sicher, dass unsere Richtlinien und Praktiken inklusiv und gerecht sind.
 - › Wir fördern und bauen unsere Belegschaft auf, indem wir Einstellungspraktiken und Leistungsüberprüfungsverfahren bewerten, um talentierte und vielfältige Teammitglieder zu gewinnen, zu halten und zu entwickeln.
- Kontaktformular
 - Karriere & Stellenangebote
 - Praktika
 - Newsletter abonnieren



<https://www.gaccmidwest.org/>

BUSINESS

PROGRAMS

GOOD LIFE

NEWS

BUSINESS PROGRAMS GOOD LIFE

NEWS

“Above and Beyond”: Nebraska Surpasses Expectations in Supporting Growth of German Manufacturer in the Midwest

Sep 25, 2023



Mark Zumdohme is honored as Nebraska's Diplomat of the Year (from left to right: Desiree Wineland, President of the Nebraska Diplomats; Mr. Zumdohme; Nebraska Governor Jim Pillen)

Before moving from Germany to Nebraska in 2006 to establish Graepel North America, Mark Zumdohme wouldn't have been able to find the state on a map. Seventeen years and multiple business expansions later, he has been named as Nebraska's "Diplomat of the Year" for helping other companies chart their course to the state. Last month, Governor Jim Pillen honored Mark—now CEO of Graepel North America—with the award to recognize his effective promotion of Nebraska and gracious hospitality to visiting business leaders.

Mark's journey to Nebraska began in the mid-2000s when Graepel, a manufacturer of perforated sheet metal parts, decided to open a location in the Midwest region of the United States. The family-owned German company had begun shipping parts all over the world, including to a growing customer base in the U.S. agricultural industry. Graepel's CEO asked if Mark would be interested in relocating to the U.S. to lead a new North American sales office.

Mark consulted his wife, Heike, about the opportunity. After a few weeks of deliberation, they decided to make the move to Omaha, Nebraska. At the time, the couple knew only one person in Omaha—Phil Michel, with the Nebraska Department of Economic Development (DED). "Phil had been in contact with our company years before," said Mark, "and he was our primary, go-to person for business relations in Nebraska."

DED's consistency in exceeding Graepel's expectations of customer service had initially attracted the company to Nebraska. The agency continued to offer strong support as the company established itself in Omaha. Graepel North America started with Mark as its only employee, renting a simple office with a phone line. "DED went above and beyond what we needed," he said, recalling the transition. "They took really good care of us, helping to find an office and an apartment."

Mark successfully grew sales for Graepel during its first few years in Nebraska. In 2009, he hired the office's second employee, an engineer from Germany. At the time, all of Graepel's products were still made in Germany and shipped across the Atlantic Ocean to U.S. customers. Occasionally, parts would get lost or damaged along the way. To avoid this problem, Mark and his team decided to start manufacturing in Nebraska. "We began doing welding, bought brake presses, and actually imported two large hydraulic presses from Germany by boat."

By 2011, Graepel was operating out of a rented facility with 20,000 square feet of space. "We outgrow that space really fast," Mark recounted. "All of sudden, our products could ship from within the U.S.—that was a big advantage and a game changer for our business development. We benefited from Omaha's central location in the middle of the country." Having an advantageous site for distribution helped Graepel grow its business beyond the agricultural market, supplying products for construction equipment and heavy-duty trucks.

In 2014, the company built its own 40,000 square foot facility, doubling in size to support its growing operations. Sales continued to be strong, even with the impact of the coronavirus pandemic. In 2022, Graepel again doubled its physical footprint, expanding to 80,000 square feet.

"We've been very blessed to have ongoing support from the State of Nebraska throughout our journey," Mark said. "DED helped us along the way every time we grew or needed to make a connection with suppliers, business partners, or attorneys. I have always been able to get help —DED has been a great resource." Mark specifically credited DED for helping Graepel find a shovel-ready site for its existing facility and for providing easy-to-access incentives to support construction.



Graepel's facility in metro Omaha (photo courtesy of Mark Zumdohne)



The Zumdohne family (photo courtesy of Mark Zumdohne)



Mark Zumdohne (center) and the Graepel team host Nebraska Governor Jim Pillen (third from right) on a visit to their manufacturing facility. (photo courtesy of Mark Zumdohne)

"Every time we've expanded, we've been able to take part in the various incentive programs the state offers. They were easy to sign up for and manage. We didn't need to hire an outside consultant to oversee the incentive programs—our own accountant did it."

From an initial workforce of one, Graepel has grown to a team of 70. "The quality of the people we have is very, very good," Mark said. "They have a lot of loyalty. They're hard-working people. They have an extremely good work ethic, which has helped us grow."

Through the German American Chamber of Commerce, Graepel has launched an apprenticeship program—the Industry Consortium for Advanced Technical Training (ICATT)—to grow its workforce. Mark recruited one of Graepel's local customers, fellow German manufacturer CLAAS, as a partner in the venture. Annually, Graepel looks to hire two apprentices through ICATT.

Mark's belief in the value of apprenticeships comes from personal experience. He grew up just minutes away from Graepel in northwest Germany—a rural, agricultural region not unlike much of Nebraska. After high school, he won a spot in a five-year apprenticeship program through the company. It ultimately allowed him to earn an apprenticeship degree, a business degree, and a Diplom-Kaufmann (comparable to an MBA degree in the United States). "The apprenticeship helped me to build my career tremendously," said Mark, and it has inspired him to offer similar opportunities to youth in Nebraska.

Soon after moving to Omaha, Mark joined the Nebraska Diplomats—an organization of business leaders dedicated to promoting the state. "It gave me access to about 280 business leaders in Nebraska. You can give other members a call, talk about their business specialty, and set up an appointment to connect. This kind of informal network works well, and I've enjoyed doing it through the years." As a Diplomat, Mark also regularly hosts meals for fellow business leaders considering an investment in Nebraska. Mark has found that, as was once true of him, "most people don't know about the state." He relishes the opportunity to share Graepel's story and to familiarize his guests with the many benefits Nebraska has to offer.

Mark and Heike Zumdohme have built a family in Nebraska. They have three boys, ages 16, 14, and 11. Mark says they have enjoyed the state's "safe and family-friendly environment" and good schools. "Our kids go to the public schools here, and I am very impressed with our school district. We always benchmark [our boys' educational progress] to that of our friends' kids in Germany," Mark said, confirming that his children are every bit as academically advanced.

Like Mark, Heike has thrived in Nebraska, initially in the medical field and now as CEO of a music and arts school. "The school started with 50-100 kids, and now they have over 500," said Mark. "My wife runs the show—as well as our family—so I'm not sure who has the more challenging CEO job!"

The Zumdohme family enjoys belonging to an informal group of Germans in Omaha. "Each month, one person volunteers to host in their home, and the others bring the beer and the food," said Mark. "That's how Germans in Omaha get together, and we're glad to be part of that group."

Having spent 17+ years in the state, Nebraska has become home for Mark and Heike. It's actually the only home their three boys have ever known. "We both like Nebraska, and we're grateful the community has welcomed us here," said Mark. As his "Diplomat of the Year" award attests, the feeling is mutual. The state of Nebraska is honored to have the Zumdohmes living and working in Omaha.



Chair of the firm's European practice group, Timo Rehbock advises on domestic and international corporate and commercial matters. His experience ranges from general commercial contracts to private equity and venture capital investments, mergers, acquisitions, restructurings, financings and strategic alliances.

Timo has a strong domestic and an established international corporate and commercial law practice. He has more than a decade of experience in representing clients on complex inbound and outbound matters. Fluent in English, German, French and Spanish, Timo advises clients on acquisition structures for cross-border transactions and investments between the U.S., Europe, Latin America and Asia. He has led both buy-side and sell-side teams on diverse transactions.

Timo also counsels his clients with respect to global compliance requirements. He represents a variety of businesses in the automotive, food processing, renewable energy, logistics, manufacturing and technology industries. His clients encompass startup businesses, as well as private middle-market and public companies. In addition, Timo serves as the primary outside general counsel for several domestic and multinational companies and strives to provide cost-effective, tailored legal solutions.

Timo is appreciated by his global clientele for serving as a cultural bridge to international business and in particular, those doing business in the U.S. He is a frequent speaker on legal issues in the cross-border arena. His people skills

One N. Wacker Drive
Suite 4400
Chicago, IL 60606-
2833

555 12th Street N.W.
Suite 1200
Washington, DC
20004-1275

390 Madison Avenue
12th Floor
New York, NY 10017-
2509

P : 312-214-4592

timo.rehbock@btlaw.com

EDUCATION

University of Cologne,
LL.M.

Pantheon-Sorbonne
University, Maitrise en
Droit

Cornell Law School,
J.D.

Cornell Law School,
LL.M.

BAR ADMISSIONS

District of Columbia
Illinois
New York

CLERKSHIP

Honorable William B.
Chandler III, Delaware
Court of Chancery

are manifest in his emotional intelligence and the ability to understand diverse perspectives and situations accurately.

Responsive and an active listener, Timo effectively creates and directs client teams that meet and exceed expectations. A devout problem-solver, Timo is at his best serving as a collaborator and trusted adviser to those he serves.

Professional and Community Involvement

Member, Union League Club of Chicago

Board member and president 2022-23, Rotary One

Board member, German American Chamber of Commerce of the Midwest, Inc.

Member, Economic Club of Chicago

Honors

The National Law Journal, Chicago's 40 Under 40, 2013

Honorable John W. Noble, Delaware Court of Chancery

LANGUAGES

English

French

German

Spanish

PRACTICES

Advertising and Marketing

Compliance and Monitorships

Corporate

Corporate Counsel Services

Data Security and Privacy

Entrepreneurial and Emerging Companies

Environmental, Social and Governance

European Services

Franchising and Distribution

International Business

International Services

Japanese Services

Joint Ventures

Logistics and Transportation

Mergers and Acquisitions

Venture Capital and Private Equity

INDUSTRIES



Our Work

OUR MISSION:
Our mission is to drive inclusive economic growth and job creation, support businesses, and promote Chicago as the leading global city to help our existing companies expand as well as attract new companies.

OUR VISION:
Our vision is to make Chicago the most business-friendly city in the world by becoming a role model for truly

We lead Chicago's economic development

Each of our priority initiatives below has a team lead by subject matter experts.

Connect with WBC



Business Development,
Foreign Direct
Investment and Global
Strategic Investment

The concierge between your
business and the City of Chicago
Mayor's office-- we assist businesses
with expansion, site selection,
government relations and access to
workforce and talent.

Grow in Chicago



Innovation and Venture

We champion Chicago founders,
innovators, VCs & unicorns. Our
programs & initiatives drive inclusive
growth & opportunity for our tech,
innovation, & startup ecosystem.

Explore Our Programs



Community Impact

We drive equitable and inclusive economic development. We are here to assist businesses looking to expand and grow in Chicago, including our 77 neighborhoods.

[Find Equity Opportunities](#)

[Translate »](#)



Talent and Workforce

Recruit the best talent for any market through our connections between Chicago employers to talent and workforce. We support programs to lift Chicago's workforce in training and access to careers.

[Find Talent](#)

Karla Orozco Toledano

Title
Director of Foreign Direct Investment

Contact





TRUMPF ERÖFFNET SMART FACTORY IN CHICAGO

„Das ist der Traum jedes Blechfertigers

Der deutsche Maschinenbauer Trumpf wächst stark in den USA, es gibt fast keine Konkurrenz. Gerade haben die Schwaben in Chicago eine Smart Factory eröffnet. Es könnte alles so schön sein – wenn da nicht Donald Trump wäre.

 Thomas Jahn

14.09.2017 - 13:26 Uhr • [Kommentieren](#) • [5 x geteilt](#) 



Smart Factory von Trumpf in Chicago

„Für mich ist es eine Pflicht, schöne Gebäude zu errichten. Die Mitarbeiter sollen sich wohlfühlen“, sagt Trumpf-Chefin Nicola Leibinger-Kammüller.
(Foto: Trumpf)

Chicago. Das Glas reicht vom Boden bis zum Dach, umgeben von einem schicken schwarz-eloxierten Aluminiumrahmen. Dazwischen stehen Stahlträger, die zwar nagelneu sind, aber alt-rostig gestrichen wurden – eine kleiner Spaß der Architekten, der auf den Standort der Fabrik verweisen will: Mitten im Rostgürtel, wie die Region wegen der verarbeitenden Industrie in Amerika genannt wird.

Die neue Fabrik von Trumpf in der Nähe von Chicago fällt auf. Auch nach dem Eintreten erinnert sie mehr an ein Designerhotel als einen Produktionsstandort für Blechverarbeitung. Geschicht verkohlte Holzwände, polierter Betonboden, ein „Skywalk“ in der Fabrikhalle, überall erwartet der Besucher gleich eine Cocktailbar. „Für mich ist es eine Pflicht, schöne Gebäude zu errichten, die Mitarbeiter sollen sich wohlfühlen“, sagt Nicola Leibinger-Kammüller.

Die Chefin des Maschinenbauers ist eigens aus dem Schwabenland angereist, um das Werk vor wenigen Tagen zu eröffnen. Der US-Markt ist aufgrund seiner Größe von entscheidender Bedeutung. Die Geschäfte laufen prächtig, amerikanische Konkurrenz gibt es so gut wie nicht, der Marktanteil liegt sehr hoch. Die Kunden schätzen deutsche Innovation, die Trumpf mit der neuen „Schlauhen Fabrik“ demonstrieren will: Alles ist digitalisiert, jede Schraube meldet sich zur Arbeit.

Wenn da nicht Donald Trump wäre. Der Präsident macht der Firmenleitung zu schaffen, könnte Importzölle einführen, um

amerikanische Arbeitsplätze zu schützen. „Das wäre eine kritische Sache für uns“, sagt Mathias Kammüller, Geschäftsführer, Digitalchef und Ehemann, in der nüchtern-alarmierenden Art eines Ingenieurs. Seine Frau formuliert es etwas anschaulicher: „Gerade unsere Industrie, der Maschinen- und Anlagenbau, braucht freie Märkte wie der Mensch die Luft zum Atmen!“.

THEMEN DES ARTIKELS



Top-Jobs des Tages

Jetzt die besten Jobs finden.

Jobtitel, Kompetenz oder Firmennam

Standort

JOBS FINDEN

Amazon Europe Core
Abteilungsleiter Logistik / Area Manager (m/w/d) - Grossenknerten
Großenknerten

Fresenapf Vertrieb Ost GmbH
Verkäufer (m/w/d)
Ratingen

ZEISS
Team Lead – Digital Design System
UI/UX (f/m/x)
München

Das sagte die Trumpf-Chefin in Chicago vor hunderten geladenen Gästen, von denen nicht wenige Trumpf gewählt haben dürften. Politischen Themen in einer Einweihungsrede, das ist in den USA eine eher heikle Sache. Aber Leibinger-Kammüller ist es gewohnt, ihre Meinung zu sagen: „Halten Sie mich für feige?“

Außenansicht der Smart Factory

„Wenn wir den Flughafen in Berlin gebaut hätten, dann sähe der heute anders aus“.
(Foto: Trumpf)

Für Trumpf steht einiges auf dem Spiel. Die Firma setzte 2016 insgesamt 3,1 Milliarden Euro um, dabei ist Amerika mit 412 Millionen Euro nach Deutschland der wichtigste Einzelmarkt. Die Kasse klingelt, das Geschäft wächst in den USA: 14 Prozent im vergangenen Jahr, drei Prozentpunkte höher als der Gesamtumsatz von Trumpf. Auch in diesem Jahr will die Firma ähnlich stark in den USA zulegen. „Ich sehe ein immenses Potenzial“, sagt Leibinger-Kammüller

Die US-Wirtschaft wächst prächtig. Für Trumpf wichtige Branchen wie Transport, Logistik oder Landwirtschaft erholen sich von einer langjährigen Flaute. Beispielsweise gehen die Geschäfte von Landmaschinenhersteller John Deere wieder besser, einem wichtigen Kunden der Firma. „Am Anfang der Trump-Regierung herrschte reiner Optimismus“, sagt Peter Höcklin, US-Chef von Trumpf, „jetzt aber sind die Kunden wirklich richtig beschäftigt, weiten ihre Kapazitäten aus“.

Trumpf profitiert von Trump. Wenn da nicht das Damoklesschwert der Zölle wäre. Trumpf stellt in Mexiko die Maschinenrahmen her, die sie in die USA holt. Aus Europa importiert es Laserkomponenten für seine Fabrik in Fairmont im Bundesstaat Connecticut. Insgesamt beläuft sich in den USA die Fertigungstiefe laut Mathias Kammüller auf 20 Prozent. Mit anderen Worten: Bis zu 80 Prozent der Produktion sind von Zöllen bedroht. Was den Geschäftsführer besonders ärgert: Nicht wenige der Maschinen und Laserdioden führt Trumpf wieder aus den USA aus, nicht zuletzt als „Kapazitätspuffer“ wie etwa für die derzeitige hohe Nachfrage aus Deutschland.

Was würde Trumpf tun, wenn Zölle eingeführt würden? Produktion in die USA verlegen? „Wenn sich die Lage verschärft“, sagt Leibinger-Kammüller, „dann könnten wir uns das überlegen“. Was für die Firma ein Unding wäre. „Wir haben Standorte noch nie aus politischen Gründen ausgesucht“, sagt Mathias Kammüller. Maßgeblich sind der Umsatz vor Ort, wie viele Lieferanten in der Nähe sind, wie lang die Transportzeiten zum Kunden sind und wie sehr Fachkräfte zur Verfügung stehen – laut dem Geschäftsführer ein großes Problem in den USA.

Zeichen der Zukunft

Die „Smart Factory“ vor den Toren Chicagos plante Trumpf schon vor mehr als drei Jahren – also lange vor Trumps Wahlsieg. Kostenpunkt: 13 Millionen Euro. Wie es sich für ein schwäbisches Unternehmen gehört, haargenau so viel Geld, wie anfangs veranschlagt wurde. „Wenn wir den Flughafen in Berlin gebaut hätten“, sagt Leibinger-Kammüller, „dann sähe der heute anders aus“. Aber die exakte Planung hat auch noch einen familiären Grund. Entworfen hat die Fabrik ihre Schwester Regina Leibinger mit ihrem amerikanischen Ehemann Frank Barkow. Die Architektin ist die einzige der drei Leibinger-Kinder, die nicht in der Unternehmensführung arbeitet. Die erfolgreiche Architektin lebt in Berlin und beschränkt sich auf ein Aufsichtsmandat. Mit ihrem Mann hat sie schon einige anspruchsvolle Bauten für das Unternehmen erstellt, ist aber auch außerhalb des Konzerns sehr erfolgreich.

Die Fabrik in Chicago ist ein Zeichen der Zukunft. Sie ist ein Prototyp für andere Märkte, in zwei Jahren soll in Deutschland ein ähnliches Werk eröffnet werden. Der Maschinenbau digitalisiert sich, Schlagwort Industrie 4.0: Jedes Bauteil wird an einen Sensor gehängt, die Firma weiß zu jedem Zeitpunkt, wie das gefertigte Bauteil aussieht oder wo sich die Lieferteile befinden, die für den nächsten Produktionsschritt nötig sind. „Wo sind die Lieferteile?“ – das sei die Hauptsorge der Kunden, sagt Jürgen Prokop, bei Trumpf für Werkzeugtechnik verantwortlich.

THEMA: TRUMPF

LASERTECHNIK

Trumpf-Superlaser leitet Blitze auf 2500 Meter Höhe ab

100. FIRMENJUBILÄUM

„Längste Geburtstagskerze der Welt“ – Trumpf sorgt mit Megalaser für Aufsehen

ENERGIENOT, REZSSIONSANGST, POLITIKFRUST

„Ich mache mit jedem Brötchen Verlust“: Reise durch ein Unternehmerland am Limit

LASERSPEZIALIST

Hightech aus Freiburg: Wie Hüttinger mit „unsexy grauen Kisten“ Trumpfs Erfolgsgeschichte mitschreibt

In der Smart Factory können sich potenzielle Käufer der Trumpf-Maschinen selbst ein Bild von der Zukunft machen: Ein Kontrollraum, der an die Brücke von Raumschiff Enterprise aus der Kult-Serie Star Trek erinnert – nur das hinter der Glasscheibe nicht das Weltall zu sehen ist, sondern mehrere Trumpf-Maschinen. Auf die Glasscheibe wird ein Computer-Bildschirm projiziert, auf dem Mitarbeiter die Produktion verfolgen, analysieren und verändern können. „Das ist der Traum jedes Blechfertigers“, sagt Fabrikchef Tobias Reuthers.

Die amerikanischen Kunden zeigen sich aufgeschlossen, wollen in die neue Technik investieren. „In Deutschland sind sie noch sehr gespalten“, sagt Mathias Kammüller, je nach Alter halten sie es für eine Mode oder eine Notwendigkeit. Anders in den USA, da wird nicht so lange gefackelt. „Industrie 4.0 stellt eine große Chance für uns dar“, sagt der Geschäftsführer.

Digitale Technik wandelt das Geschäftsmodell von Trumpf: Weg von Hardware, hin zu lukrativer Dienstleistung und Software. Derzeit erlöst die Firma insgesamt 20 Millionen Euro mit Software, der Betrag soll sich in fünf Jahren verzehnfachen. Verstärkt schaut sich Trumpf im Silicon Valley um, will sich an Startups beteiligen oder sie gleich kaufen. Schon jetzt verändert sich die Unternehmenskultur des Mittelständler, meint Werkzeugtechnikchef Prokop: „Mit den vielen neuen IT-Leuten in der Firma gehen wir anders an Probleme heran“.

Leibinger-Kammüller kennt das Land besser als viele Deutsche. Sie ist Amerikanerin, wurde in Ohio geboren. Nach US-Recht reicht das für eine Staatsbürgerschaft, auch wenn sie deutsche Eltern hat und in Deutschland aufgewachsen ist. 1980 verbrachte sie ein Auslandssemester an einem College in Vermont. Die Hurrikane in Texas und Florida hätten wieder gezeigt, wo die Stärke Amerikas liegen, sagt sie: „In der Gemeinschaft“. Aber das wird eher zur Ausnahme. „Das Land ist so viel mehr gespalten als damals“, erinnert sie sich. „Das mag wegen Trump sein oder ein Grund dafür sein, dass Trump gewählt wurde“. Aber eines ist sicher: „Ich fühle mich sehr traurig“.

[Hinweis an die Redaktion >>](#)

[STARTSEITE](#)

Herrmann Ultraschalltechnik GmbH & Co. KG
Descostrasse 3-11 • 76307 Karlsbad • DE
Phone: +49 7248 79-0 • Fax: +49 7248 79-1039
info@herrmannultraschall.com



Herrmann Engineering

From the first idea to the development of an application right up to process optimization, we will work out the best possible solution with you, hand-in-hand. We are convinced that we have the right experts and a great ultrasonic solution for every application.

Herrmann Engineering

You cannot perform ultrasonic welding without qualified consulting and individual customer care. This is why we developed HERRMANN ENGINEERING – a unique combination of services with the aim of implementing your project successfully. This allows us to find solutions and make things possible, and work by your side every step of the way.

[Ultrasonic Welding Parts & Components |](#)
[Herrmann Ultrasonics | Herrmann](#)
[Ultrasonics](#)



We see ourselves as your technology partner and solution specialist. Our aim is to increase the economic efficiency and quality of your application – for sustainable and environmentally friendly processes.



We work with you to develop customized solutions which correspond to your demands precisely. As experts in our field, we develop applications which make your project a success. Here, we rely on long-standing technology partnerships and the results from over 40 high-tech laboratories around the world.



We offer a premium product portfolio with the highest quality standards – Made in Germany. We stand for top weld results, professional integration and durability of all ultrasonic components and modules for an economical overall solution.



We guarantee reliability, safety and a quick on-site service as part of our concept, and immediate support in over 20 countries. For you, this means quick help when you really need it – at any time and in your local language.



A simple route to more sustainability: not a problem with our efficient ultrasonic technology! The ability to do without joining materials and the low energy consumption mean that your production process will automatically become more sustainable. Reliable bonding will also reduce your rejects and prevent you from generating unnecessary waste.



BONDING – MORE THAN MATERIALS

What makes Herrmann so special? What motivates us? We don't just want to bond materials, but most importantly the people behind them. From customers, partners and suppliers to employees and their families, all the way to our community, we want to bring together all those with whom we come into contact.

BONDING - MORE THAN MATERIALS is our central idea that unites us and drives us to perform at our best every day. It is the reason why our customers trust us. It is our WHY.

INDUSTRY SOLUTIONS

Industrial ultrasonics. Ever-present.

Did you know? A large number of every-day products are welded using ultrasonics. Our technology is used in many different industries to permanently bond plastic materials and nonferrous metals.

MORE DETAILS →

AUTOMOTIVE

Highest weld quality: Vehicle parts must be joined to be light, strong, dimensionally accurate and visually impeccable. Ultrasonic welding is a fast and economic solution for this complex task.



FOOD

For packaging with thermoplastic sealing layers, such as capsules, pouches, drink cans, cups and trays, ultrasonic sealing provides a large number of options: above all, high cycle rates and tight seals (0.01% potential product residues in the seal weld).



HYGIENE

Ultrasonic welding of nonwovens is an extremely fast and stable process that is easily repeatable and directly available without the need for pre-heating. The technology allows for simultaneous embossing, laminating and cutting.



MEDICAL

The requirements for quality and safety of medical parts are very high: in addition to tightness, strength and minimal generation of particles, process validation and process stability also are important factors in manufacturing.





ELECTRONICS

The technical aspects of components for the electronics industry have become increasingly complex and wide-ranging: Tightness, accurate dimensions, and the impeccable visual appearance of surfaces are typical quality criteria.

→



BATTERY

Highest weld quality: Process visualization and process stability provide for product safety and repeatability. Small footprint for easy integration into production lines. Ultrasonic metal welding is the ideal solution for maximum quality in production.

→



CONSUMER

Individual requirements for the wide range of consumer components are very high: tightness, strength, dimensional accuracy, perfect visual appearance and surface finish are standard.

→



AUTOMATION

The concept of automation covers different fields of application for ultrasonic technology: Weld systems integrated in an automatic system, individual components used in special-type welding machines or flexible use in robot cells.

→

CUSTOMER STORY BSH

Flawless appearance for the Bosch FreshUp

Strong but also visually appealing connections: Both were deciding factors for the production of the new electronic fabric refresher FreshUp. In order to meet them, BSH Hausgeräte GmbH chose ultrasonics as the most suitable joining technology.



CAREER

We are Herrmann

We work globally in the most dynamic, challenging and innovative markets. With our technological innovations, we create new trends and set new standards. Our employees are our most important asset – because they are doers, dynamic persons, turbo tinkerers, power professionals and horizon broadeners. They are energetic, flexible, independent and have the drive to deal with new situations and challenges in a professional and creative manner. They shape Herrmann.



Jobs



Apprenticeship + studies



ULTRASONIC WELDING

Plastics Packaging Nonwovens Metals

Ultrasonic welding means joining without adhesives, screws or heat from an outside source. During this process, material is strategically melted by means of ultrasonic vibrations so that a cohesive or form-fit joint is produced. As economic production method with short cycle times, ultrasonic welding ensures a large degree of process control and repeatable quality results.



ULTRASONIC WELDING BASICS

The ultrasonic welding

We explain, the physical mechanism of the ultrasonic technology, which components are required, and which variables are most influential.



Herrmann ACADEMY

WEBINARS + SEMINARS

Herrmann Academy

In our Herrmann Academy you will learn everything about the application possibilities and advantages of the joining technology. For this purpose, our experienced instructors regularly organize seminars and webinars where you have the opportunity to learn the basics of ultrasonic welding or bring yourself up to date with the latest developments.

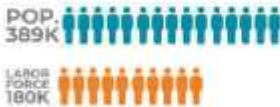




GROW

IN THE HEART OF AMERICA

DEMOGRAPHICS



EDUCATION



INFRASTRUCTURE



OUR GLOBAL COMMUNITY



OUR TOP INDUSTRIES AND EMPLOYERS

HEALTHCARE



Bioscience
Biomanufacturing
Health Technology

MANUFACTURING



Fabrication
Advanced Manufacturing
Autonomous Machinery



CATERPILLAR

ATS

AGRICULTURE



AgTech
Food Processing
Agricultural Research

SCIENCE AND INNOVATION



Technology
Entrepreneurship
Startup and Innovation



UnityPoint Health

KOMATSU

OUR GLOBAL COMMUNITY

IRELAND



EATON

BRITAIN



CAMS

FRANCE



KEIRING TRIGO

INDIA



hgs IAT Technology Services
AXISCADES

SWEDEN



AUTOSOLUT

CANADA



WINPAK

SWITZERLAND



Nestlé

GERMANY



EVONIK

BRAZIL



manusis4

CHINA



YINLUN TDL THERMAL DYNAMICS

JAPAN



FUSO FUSO CHEMICAL CO. LTD. NTN
KOMATSU YANASHIN

"When Manusis was looking for a US location, the Peoria area was perfect. The community was so welcoming and helped me establish connections with other businesses very quickly. Peoria's location in the middle of America and low cost of doing business makes it an ideal location for my growing business."

Rodrigo Rotondo. Manusis CEO



Lenora Fisher
Director of Business Attraction



Scan to learn how you can establish your American foundation with us.



SOFT LANDING
GREATER PEORIA



**GATEWAY TO
THE MIDWEST**

**PERSONALIZED,
BIG-CITY SUPPORT**

**AFFORDABLE
BUSINESS
ENVIRONMENT**

Welcome to Soft Landing Greater Peoria, the concierge service for foreign companies looking to establish their first American location. Our program offers individualized attention and easy access to customers and clients in the Midwest, all while enjoying an affordable cost of living. Plus, you can benefit from big-city connections without getting lost in the shuffle. Continue browsing to learn how Soft Landing Greater Peoria can help your business succeed.



ABOUT GREATER PEORIA

Located in the heart of Illinois, Greater Peoria is a mid-sized metro area with low cost of living and short commutes. The region ranks high in quality of life and business metrics, making it a perfect place for settling into a home or growing a new business. Greater Peoria prides itself on the principle of affordable quality.

GET PLUGGED IN



Join the Greater Peoria regional innovation, startup, and social network. Discover the thriving startup ecosystem and connect with like-minded entrepreneurs at www.distillerylabs.org.

**SUPPORT FOR PARTNERSHIPS
& OPPORTUNITIES**



Discover the Manufacturing, Agriculture, and Healthcare Leaders in Greater Peoria. GPEDC can help connect you to these thought leaders and their companies to explore new opportunities.

**ENGAGE WITH KEY
STAKEHOLDERS**



Get access to key stakeholders you need to succeed in the Greater Peoria area. From state representatives to industry experts, take advantage of how we can help you grow your network for success in the region.

GPEDC offers referrals and assistance for banking, site selection, immigration, and more. Our trusted partners in key industries can help your business thrive in Greater Peoria. Make a smooth transition and take advantage of all the opportunities with GPEDC's assistance.

DISCOVER COMPREHENSIVE
BUSINESS SUPPORT



GPEDC provides complimentary coworking and meeting spaces for exploratory visits. Meet with potential partners, investors, or other stakeholders and work comfortably with high-speed internet and workstations. Host professional meetings in our meeting spaces and let us help you make the most of your visit.

EXPLORE INCENTIVES &
FUNDING OPTIONS



GPEDC offers counseling and support for business location decisions. We help you understand financial incentives and grant opportunities to maximize business growth. We're affiliated with local and international venture funding networks, and can facilitate connections to additional funding opportunities.

CONNECT WITH PEORIA
AND BEYOND



GPEDC can facilitate connections to help you land with ease. Whether it's finding employment opportunities for family members, exploring real estate options, or discovering the best schools, recreation, arts, entertainment, or faith-based organizations, our team can guide you every step of the way. Enjoy a seamless transition to the U.S. with GPEDC's support.

HOW WE COMPARE TO OTHER CITIES

	Greater Peoria	Chicago	NYC	Miami	Boston
Cost of Living*	90.8	117.1	237.6	122.8	149.9
Average Home Sale Price	\$130,500	\$330,400	\$561,000	\$480,000	\$685,600
Average Income	\$55,784	\$71,992	\$85,136	\$73,522	\$92,290

*100 Cost of living index represents the average cost of living in American metropolitan areas.

“When Manusis was looking for a US location, the Peoria area was perfect. The community was so welcoming and helped me establish connections with other businesses very quickly. Peoria's location in the middle of America and low cost of doing business makes it an ideal location for my growing business.”



Rodrigo Rotondo
Manusis CEO
Brazil

OUR MAJOR INTERNATIONAL COMPANIES



Nestle



HEXAGON

Lenora Fisher
Director of Business Attraction
lfisher@greaterpeoriaedc.org

Andrew Ngui
Director, Office of Innovation & Startups
anguil@greaterpeoriaedc.org

www.greaterpeoriaedc.org

SCAN TO VISIT WEBPAGE!



GREATER PEORIA
Economic Development Council

Peoria – Hintergrundinformationen

DISCOVER COMPREHENSIVE BUSINESS SUPPORT



GPEDC provides complimentary coworking and meeting spaces for exploratory visits. Meet with potential partners, investors, or other stakeholders and work comfortably with high-speed internet and workstations. Host professional meetings in our meeting spaces and let us help you make the most of your visit.

EXPLORE INCENTIVES & FUNDING OPTIONS



GPEDC offers counseling and support for business location decisions. We help you understand financial incentives and grant opportunities to maximize business growth. We're affiliated with local and international venture funding networks, and can facilitate connections to additional funding opportunities.

CONNECT WITH PEORIA AND BEYOND



GPEDC can facilitate connections to help you land with ease. Whether it's finding employment opportunities for family members, exploring real estate options, or discovering the best schools, recreation, arts, entertainment, or faith-based organizations, our team can guide you every step of the way. Enjoy a seamless transition to the U.S. with GPEDC's support.

HOW WE COMPARE TO OTHER CITIES

	Greater Peoria	Chicago	NYC	Miami	Boston
Cost of Living*	90.8	117.1	237.6	122.8	149.9
Average Home Sale Price	\$130,500	\$330,400	\$561,000	\$480,000	\$685,600
Average Income	\$55,784	\$71,992	\$85,136	\$73,522	\$92,290

*100 Cost of living index represents the average cost of living in American metropolitan areas.

“When Manusis was looking for a US location, the Peoria area was perfect. The community was so welcoming and helped me establish connections with other businesses very quickly. Peoria's location in the middle of America and low cost of doing business makes it an ideal location for my growing business.”



Rodrigo Rotondo
Manusis CEO
Brazil

OUR MAJOR INTERNATIONAL COMPANIES



Nestle



HEXAGON

Lenora Fisher
Director of Business Attraction
lfisher@greaterpeoriaedc.org

Andrew Ngui
Director, Office of Innovation & Startups
anguil@greaterpeoriaedc.org

www.greaterpeoriaedc.org

SCAN TO VISIT WEBPAGE!



GREATER PEORIA
Economic Development Council

[ARS Home](#) » About ARS

About ARS

The **Agricultural Research Service (ARS)** is the U.S. Department of Agriculture's chief scientific in-house research agency. Our job is finding solutions to agricultural problems that affect Americans every day from field to table. Here are a few numbers to illustrate the scope of our organization:

- 660 research projects within 15 National Programs
- 2,000 scientists and post docs
- 6,000 other employees
- 90+ research locations, including overseas laboratories
- \$1.7 billion fiscal year budget

Mission

ARS delivers scientific solutions to national and global agricultural challenges.

Vision

Global leadership in agricultural discoveries through scientific excellence.

Core Values

Scientific excellence, creativity, innovation, integrity, leadership, collaboration, accountability, transparency, diversity, respect, inclusiveness, and public service. These values underpin ARS' commitment to delivering cutting-edge, scientific tools and innovative solutions for American farmers, producers, industry, and communities to support the nourishment and well-being of all people; sustain our nation's agroecosystems and natural resources; and ensure the economic competitiveness and excellence of our agriculture.

Administrators

The ARS Administrator is Dr. Simon Liu. Dr. Steven M. Kappes is the Associate Administrator for National Programs and Mr. Joon Park is the Associate Administrator for Research Management and Operations. For more information see [Biographical Sketches of our Administrators](#) and the [Administrator's Council](#).

We take great care in designing and organizing our research effort, and we listen and respond to those with a stake in the outcome. More information can be found in [The Research Enterprise](#).

Research

ARS will deliver cutting-edge, scientific tools and innovative solutions for American farmers, producers, industry, and communities to support the nourishment and well-being of all people; sustain our nation's agroecosystems and natural resources; and ensure the economic competitiveness and excellence of our agriculture.

Plans and Reports

We follow a strategic plan we develop to meet our stakeholders' needs and support USDA's mission. We check our progress in carrying out that plan, and we modify it as circumstances require. See all of our [Plans and Reports](#)

Research, Education and Economics

ARS is one of four agencies in USDA's [Research, Education and Economics \(REE\)](#) mission area. The others agencies include [National Institute of Food and Agriculture \(NIFA\)](#), [Economic Research Service \(ERS\)](#), and [National Agricultural Statistics Service \(NASS\)](#).

Budget

Since we are an agency of the Research, Education and Economics mission area of USDA, Congress establishes our annual budget on the basis of the President's proposed budget and research priorities. Our fiscal year budget is about \$1.7 billion.

Partnering

Our scientists frequently collaborate with research partners from universities, companies, other organizations, and other countries. See more about [Partnering and Technology Transfer](#).

Visit Caterpillar



- CATERPILLAR VISITORS CENTER
- ABOUT US
- ABOUT US
- OUR EXHIBITS
- MEETING ROOMS
- EDUCATION
- VIRTUAL TOUR

The Doug Oberhelman Caterpillar Visitors Center

VISIT CATERPILLAR IN PEORIA, ILLINOIS!

This isn't your average museum! Your visit begins with a virtual ride in the bed of a massive two-and-a-half story Cat 797F Mining Truck. Learn how Caterpillar's story began as two companies came together to build Caterpillar on the foundation of innovation and customer focus. Unleash your inner engineer as you design your very own Cat machine. Test your skills on a simulator to see first-hand what it's like to operate equipment the way our operators do, and no visit is complete without climbing in a track-type tractor.

WE'RE CELEBRATING 10 YEARS!

On October 20, 2012, the Doug Oberhelman Caterpillar Visitors Center opened its doors for the very first time. Since then, we have welcomed nearly half a million visitors from over 30 countries and all 50 US states. Through beautiful storytelling, the history of Peoria's industrial roots comes alive for guests of all ages. A hands-on playground of yellow iron lets you explore the present. And you can learn about sustainable solutions that will take our world well into the future. Thank you for being part of our story!

HOURS OF OPERATION

Tuesday - Saturday
10 a.m. - 5 p.m.
(last ticket / entry at 3:30 p.m.)

LOCATION

110 S.W. Washington Street
Peoria, IL 61602

ADMISSION

Tickets are available at the ticket counter.

- General admission: \$7
- Seniors (55+): \$6
- Veterans and active military: \$6
- Children (12 and under): Free
(limit of 4 children per 1 adult ticket. Must be accompanied by an adult.)
- Group rate (25 or more): \$6

For Caterpillar employee and retiree tickets, please present your ID at the ticket counter.



BUILDING CLOSURES

The Caterpillar Visitors Center is closed all day in observance of National Holidays:

- New Year's Day
- Memorial Day
- Independence Day
- Labor Day
- Thanksgiving Day
- Christmas Eve Day
- Christmas Day
- New Year's Eve Day

FOLLOW US ON SOCIAL MEDIA

- Facebook
- Trip Advisor
- Yelp





Nothing but nutrients.

A new system for how things are made, using the efficiencies of nature.





A platform of plastic-free performance materials to remake everything.



DISCOVER
MIRUM®



DISCOVER
CLARUS®



DISCOVER
PLIANT™



DISCOVER
TUNERA™





Creative collaborations that solve the challenge of how we make.

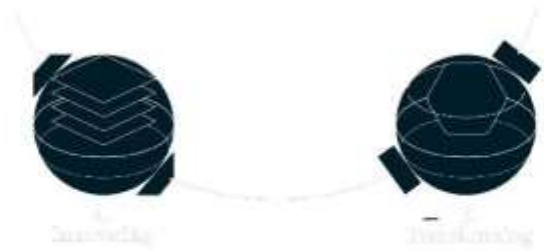


The Ground Rules.



[STORY](#) [GROUND RULES](#) [MATERIALS](#) [PRIZED](#) [SHOP](#)





Prized.

Our people and achievements.



LEARN MORE



LEARN MORE



LEARN MORE





[LEARN MORE](#)



[LEARN MORE](#)

[LEARN MORE](#)



[LEARN MORE](#)

[LEARN MORE](#)



[LEARN MORE](#)



[LEARN MORE](#)



[LEARN MORE](#)



[LEARN MORE](#)



[LEARN MORE](#)



[LEARN MORE](#)



[LEARN MORE](#)





Stephen
Taylor, PhD

[LEARN MORE](#)



Fashion for
Good Scaling
Programme

[LEARN MORE](#)



Alan Lugo

[LEARN MORE](#)



NY Times
Climate Forward
COP27

[LEARN MORE](#)



Steve Zika

[LEARN MORE](#)



PlasticFree.com
Platform,
Founding Member

[LEARN MORE](#)

[NFW](#) Natural Fiber Welding

Feel the future.

Shop the creative collaborations that solve the challenge of how we make.





INDUSTRIES

ABOUT US

CATALOGS

CONTACT

PAST & PRESENT

The STARCKE organization is a medium-sized independent fourth-generation family business and one of the major abrasive suppliers in the market. Our business activities can be traced back to before 1720.

Our corporate history begins with trade in iron and wood products as well as household commodities, which was eventually replaced by the manufacture of cleaning agents, detergents, and matches. Towards the end of the 19th century, the production range was extended by emery paper and sanding cloths. In the years to follow, these articles gained in significance as industrialization progressed. Today, they are referred to in the industry as coated abrasives and are classified as high-quality tools.



ORIGINAL STARCKE OFFICES
IN NEILL, GERMANY



For over 100 years, our abrasive cloths and papers have added the finishing touches in a wide variety of applications, manufacturing quality products. A diversified product range is marketed world-wide through subsidiaries and various other distribution channels.

With a corporate history spanning over 280 years since the company's origin and 175 years under the STARCKE name, we aim to further build on this tradition by actively forging the future. One example is our production facility which is ranked among the most sophisticated operations of its kind in the world.

SEND A MESSAGE

Charlotte



Charlotte is the second-largest financial centre in the USA. The Charlotte metropolitan area, comprising of twelve counties in North Carolina and four in South Carolina, is continuously strengthening its position as one of the most dynamic and versatile locations in North America.

With a population of 2.5 million and growing, the metro area is headquarters to more than 850 foreign enterprises and nine Fortune 500 companies, making Charlotte home to the strongest concentration of foreign-owned companies between Washington D.C. and Atlanta. Most of them are subsidiaries of German, British and Japanese companies.

Rödl & Partner is present in Charlotte with an own office. Our clients profit from our local interdisciplinary team of advisers with many years of experience in meeting the special requirements of foreign enterprises and individuals. Working in bilingual project teams, we combine the expertise of German tax consultants and auditors with the know-how of US tax consultants and auditors for the best benefit our clients.

ADDRESS

Langford de Kock LLP
Certified Public Accountants

121 West Trade Street
Suite 2900
Charlotte, North Carolina 28202
[Show map](#)

T +1 704 3762 145

[Send inquiry](#)
<https://www.roedl.com/us>

CONTACT IN CHARLOTTE



Steve Cooper

Managing Partner

T +1 704 3762 145

[Send inquiry](#)



OFFERING NORTH CAROLINA'S ONLY B.S. IN DATA SCIENCE

The SDS undergraduate program is designed to equip students of all backgrounds and with any level of programming and statistics experience to become innovators in the field of data science.

Data Science is at the forefront of the industry in the 21st century, as more and more companies and academic disciplines rely on data-driven research, decision-making, and visualizations. As a program rooted in a four-college partnership, students who complete the major in data science will have the ability to apply theories and technologies to problems in domains across the humanities, social sciences, and sciences.

Students will take courses in machine learning, data analysis, statistics, data visualization, and most importantly the ethics surrounding the field of data science. Possible jobs for graduates of the undergraduate program include data science engineer, data analyst, research engineer, and data science developer, among others.

[Homepage | School of Data Science -
Undergraduate Programs | UNC Charlotte](#)



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:
<https://www.ndr.de/903/Chicago-Die-Windy-City-am-Lake-Michigan,chicago170.html>

Stand: 23.02.2019 10:00 Uhr

Chicago: Die "Windy City" am Lake Michigan

von Lisa Marie Lechner

Die nordamerikanische Metropole Chicago liegt am südlichen Zipfel des Lake Michigan im US-Bundesstaat Illinois. Nach New York und Los Angeles ist Chicago mit 2,7 Millionen Einwohnern die drittgrößte Stadt der USA. Sie ist bekannt für ihre eindrucksvolle moderne Skyline.



 11 Bilder

Sehenswürdigkeiten in Chicago

Chicago: Geburtsstadt der modernen Architektur

1871 wütete in Chicago das "Great Fire" - der große Brand. Die Stadt wurde zum Großteil zerstört. Beim Wiederaufbau setzten die Architekten

aus diesem Grund auf sichere Gebäude. Eine neu entwickelte Hochhausarchitektur bot mit einem feuergeschützten Stahlskelettbau die besten Voraussetzungen dafür und wurde großflächig in der Stadt umgesetzt. Ein neuer Architekturstil war geboren, die Chicagoer Schule. Namhafte Architekten, unter anderem Louis Sullivan und Frank Lloyd Wright, perfektionierten den Bau der Skyscraper (Hochhäuser) und brachten diesen in Einklang mit den Ansprüchen an die moderne Architektur.

Neuer Wind in der "Windy City"

1937 immigrierte der bekannte deutsche Architekt Mies van der Rohe in die USA. In Chicago setzte er neue Impulse und sorgte so für eine Weiterentwicklung der berühmten Hochhausarchitektur. Die Straßenschluchten, gesäumt von riesigen Gebäuden, sorgen nicht nur für eine einzigartige Skyline, sondern auch für eine besondere Thermik: Wenn der eisige Winterwind ("The Hawk") Chicago erreicht, dann ist es ordentlich stürmisch in der Stadt. Aus diesem Grund wird Chicago auch "The Windy City" genannt.

"Little Germany" im Herzen der USA

Seit 1994 sind Hamburg und Chicago offizielle Partnerstädte - für Hamburg war es damals die erste Partnerschaft mit einer nordamerikanischen Stadt. Im Rahmen der Kooperation wird der Austausch von Kultur, Wirtschaft und Handel gefördert. Die Beziehungen reichen aber noch weiter zurück: Mit Anerkennung der Unabhängigkeit Nordamerikas 1776 fällt das britische Handelsmonopol und für Hamburg öffnet sich der US-Markt. Schon damals war Chicago wichtiger Umschlagplatz für den Warenexport der Hansestadt und im 19. Jahrhundert Anlaufstelle für zahlreiche deutsche Immigranten, die häufig über Hamburg in die neue Welt kamen. Noch heute leben in Chicago rund 500.000 Personen mit deutschen Wurzeln. Sogar ein "Little Germany" mit zahlreichen deutschstämmigen Bäckereien und Cafés gibt es im Herzen der amerikanischen Metropole.

Moderne Stadt mit Geschichte

In Chicago wurde in den 1880er-Jahren die industrielle Fleischproduktion perfektioniert, zahlreiche alte Schlachthöfe zeugen noch heute davon. Außerdem gilt Chicago als Hauptstadt der Musik und der berühmte Gangsterboss Al Capone beherrschte die Unterwelt der Stadt. Wer gerne auf Spurensuche geht, kann hier viel erleben. Auch sonst hat Chicago einiges zu bieten. Das Field Museum of Natural History zum Beispiel gehört zu den weltweit größten Wissenschafts- und Naturkundemuseen.

Shopping, Kunst und Natur - Chicago erleben

Die Stadt liegt am 58 Quadratkilometer großen Michigansee, der mit 15 Strandabschnitten viel Platz für Erholung bietet. Außerdem fließt der Chicago River mitten durch die Metropole. Bei einer Bootstour hat man von dort aus einen tollen Blick auf die beeindruckende Architektur. An der Flussmündung in den Michigansee befindet sich der Navy Pier. Die 1916 errichtete Seebrücke versprüht den Charme eines englischen Seebades und ist eine der Hauptattraktionen für Einheimische und Besucher.



Ein Aufstieg auf den Willis Tower ist empfehlenswert. Von dem zweithöchsten Wolkenkratzer in den USA hat man einen wundervollen Ausblick auf die Stadt.

Wer Lust auf Shopping hat, findet in der North Michigan Avenue, genannt "Mag Mile" ("Magnificent Mile"), exklusive Luxus-Boutiquen. Kleine Shops und Galerien findet man eher in den Szenevierteln River North und Wicker Park. Ein "Must-see" ist die Aussichtsplattform des 360 Chicago Observation Deck (ehemals John Hancock Center). Sie bietet einen

herrlichen Rundumblick über Chicagos Skyline. Nebenan lädt der Millennium Park zum Verweilen ein, dort findet sich das beliebte Fotomotiv "Cloud Gate", eine silberne Edelstahl-Skulptur des britischen Künstlers Anish Kapoor. Aufgrund ihrer bohnenartigen Form wird sie gerne auch "The Bean" genannt.

Tipp: Für Sparfüchse lohnt sich der Kauf des Chicago City Pass oder der Go Chicago Card. Die Rabattpässe bieten Vergünstigungen für die beliebtesten Sehenswürdigkeiten.

Deftige Hausmannskost vom Hotdog bis zur Pan Pizza



Chicago ist die Hauptstadt des Fleisches. Ein gutes Steak bekommt man in zahlreichen Restaurants serviert.

Chicago ist für seine Steakhäuser bekannt, wo Barbecue Ribs, Steaks, Burger oder Hotdogs serviert werden. Wer einen Hotdog bestellt, bekommt allerdings kein einfaches Würstchen im Brötchen. Der Klassiker wird in Chicago traditionell mit würzigem Senf, Zwiebeln, Tomaten, Krautsalat und weiteren Zusätzen serviert. Auch die berühmte "Pan Pizza" oder "Deep Dish Pizza" stammt aus der amerikanischen Stadt. Eigentlich handelt es sich dabei eher um einen Pizzakuchen, der mit reichlich Wurst und Käse gefüllt ist. Darüber kommt dann noch der klassische Pizza-Belag - keine leichte Kost also. Aber auch Feinschmecker kommen auf ihre Kosten, denn Chicago kann eine multikulturelle Vielfalt vorweisen, die sich auch in dem kulinarischen Angebot widerspiegelt.

Dieses Thema im Programm:



INTERNATIONAL BUSINESS AND FOREIGN DIRECT INVESTMENT IN THE CHARLOTTE REGION

CHARLOTTE REGION FDI: By the Numbers



More than
1,000
International
Businesses



More than
40
Countries



More than
75,000
People
employed by
foreign firms



\$1.6B
Of investment
Since 2017



+15%
US Exports
from the
Charlotte
Region
Since 2017

INTRODUCTION

The Charlotte Region is global. More than 1,000 international companies representing more than 40 countries and 250,000 foreign-born individuals and families call the region home. The continuing relocation and expansion of businesses and people contributes to increasing international connections and partnerships.

Foreign Direct Investment (FDI) remains crucial for the prosperity of the Charlotte Region. The strategic location of the Charlotte Douglas International Airport coupled with an intermodal facility and proximity to the ports of Wilmington and Charleston, connect the region to major global business hubs including London, Munich, Frankfurt, and Toronto.

The Charlotte Region is ready to welcome more international companies for ongoing global engagement and economic growth within a culturally diverse environment.

Sources: Charlotte Regional Business Alliance Analysis, Charlotte Douglas International Airport, U.S Census Bureau, Brookings Institution, Forbes

CharlotteRegion.com



INTERNATIONAL COMPANIES REPRESENTATION IN THE WORLD

International companies in the Charlotte Region employ over 75,000 people, or 5.4% of total regional employment. Of the workforce employed by international businesses, more than 53,000 work in manufacturing, representing 34% of the total regional manufacturing employment.

COUNTRY	# OF COMPANIES	TOTAL REGIONAL EMPLOYMENT
Germany	215	19,941
United Kingdom	123	7,914
Canada	99	4,735
Japan	86	8,582
Italy	61	2,329
Switzerland	60	4,168
France	56	4,301
China	48	2,527
The Netherlands	45	4,554
Sweden	37	3,462
TOTAL	1,019	78,217

Source: Charlotte Regional Business Alliance Analysis & JobSEQ, 2020

CharlotteRegion.com



INTERNATIONAL COMPANIES' CONTRIBUTION
TO REGIONAL EMPLOYMENT

International companies continue to be an important source of employment in the Charlotte Region and the Carolinas more broadly. North and South Carolina are two of only nine US states where employment in international businesses exceeds 7% of total employment. South Carolina had the second largest share of employment in international businesses, 8.3%, second only to Kentucky (8.5%).

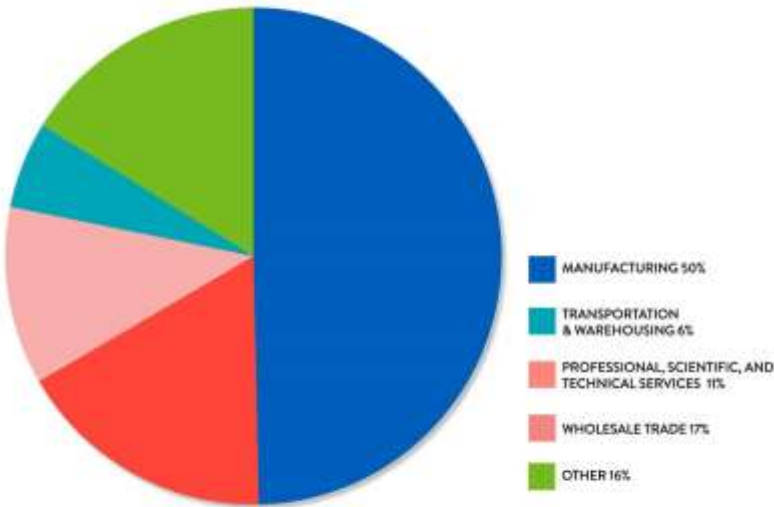


INTERNATIONAL COMPANIES
BY INDUSTRY

INTERNATIONAL COMPANIES BY INDUSTRY

About half of international companies in the Charlotte Region are in manufacturing, the remainder cover a range of diverse sectors such as wholesale trade, construction, and food service. FDI is feeding and growing the manufacturing sector in the Charlotte Region. This mix of international companies is helping to grow domestic companies in the areas of distribution, technology and other goods and services.

Sources: Charlotte Regional Business Alliance Analysis & Porjira, 2020



LARGEST INTERNATIONAL COMPANIES IN THE REGION

THE COMPANIES HIGHLIGHTED HERE SHOW THE REGION'S DIVERSITY IN FDI.

DAIMLER TRUCKS NORTH AMERICA LLC/ MFG.
Germany
5,000-10,000
Rowan, NC
Heavy Duty Truck Manufacturing

SIEMENS ENERGY, INC.
Germany
1,000-1,999
Mecklenburg
Turbine and Turbine Generator Set Units Manufacturing

SCHAEFFLER GROUP
Germany
1,000-1,999
York
Ball and Roller Bearing Manufacturing

MANN+HUMMEL FILTRATION TECHNOLOGY
Germany
1,000-1,999
Gaston
Other Motor Vehicle Parts Manufacturing

ELECTROLUX
Sweden
500-999
Mecklenburg
Electrical Appliance Manufacturing

NIPON ELECTRIC GLASS
Cleveland
500-999
Japan
Other Pressed and Blown Glass and Glassware Manufacturing

COMPASS GROUP NORTH AMERICA
United Kingdom
1,000-1,999
Mecklenburg
Caterers

GKN DRIVELINE
United Kingdom
500-999
Catawba
Motor Vehicle Transmission and Power Train Parts Manufacturing

GITI TIRE GROUP
Chester
1,000-1,999
Singapore
Tire Manufacturing

Source: Charlotte Regional Business Alliance, 2020

SELECTED FDI ANNOUNCEMENTS IN THE REGION

Despite the pandemic, FDI relocations and expansion continued to remain strong. For the first half of 2020, the Charlotte Region recorded nine projects representing six international countries that invested a total of \$177.1 M in the economy and created 570+ jobs in the region.

GOLDENHOME INTERNATIONAL
China
Catawba: New- 257 Jobs, \$86M
Premium Quality Cabinets

ZND US, INC.
Netherlands
Iredell: Expansion- 43 Jobs, \$5.7M
Barricades and Pedestrian barriers

PLAZIT POLYGAL
Iredell
Mecklenburg: Expansion- 16 Jobs, \$4M
Heavy Duty Plastics Sheet

AMES COPPER GROUP
Spain
Cleveland: Expansion- 46 Jobs, \$26.3M
Copper Materials Recycling

NABELL USA, INC.
Japan
Stanly: Expansion- 15 Jobs, 2.9M
Bellows and Protective Covers (Medical, Industrial and Scientific applications)

OPTIMIZED ARMOR INC
United Arab Emirates
York: New- 100 Jobs, 3.8M
Ultra High-Strength Quality Parts Manufacturer

KACO USA INC
Germany
Lincoln: Expanded- 3 Jobs, \$23M
Automotive-High-precision sealed solutions

Source: Charlotte Regional Business Alliance, 2020

FDI: INFRASTRUCTURE & RESOURCES

INTERNATIONAL COMMUNITY RESOURCES

CONSULATES

Charlotte hosts 13 honorary consulates that facilitate business, political and cultural connections for the international community as well as business owners, students, and families.

- Germany
- Estonia
- France
- Czech Republic
- Guatemala
- Hungary
- Ireland
- Italy
- Mexico
- Moldova
- Nicaragua
- Switzerland
- United Kingdom

IMMERSION SCHOOLS

The increased diversity and prevalence of international businesses and community in the region yielded the creation of 8 internationally focused or language immersion private schools for foreign residents and their families.

- British
- Chinese
- German
- Greek
- Japanese
- Korean
- Russian
- Swedish



INFRASTRUCTURE FOR FDI

The Charlotte Region's strategic location provides international businesses with easy access to other US markets. With a hub airport with more than 750 daily departures to more than 175 destinations, including 35 international destinations as of 2019, more than half of the US population is reachable with a 2-hour flight. As a logistics hub, more than 70% of the population is accessible within 2-day trucking distance.



FOREIGN TRADE ZONE OPPORTUNITIES

WHAT IS A FTZ?

- A secure area located in or near a Customs Port of Entry
- Charlotte Douglas International Airport is the Port of entry for FTZ #57
- Legally outside the US Customs territory
- Goods "In Zone" are considered to be part of international commerce
- Retail Trade is not allowed

BUSINESS BENEFITS: The FTZ program is a catalyst for companies involved with international trade to improve their competitiveness and profitability.

PUBLIC BENEFITS: Foreign Trade Zones are a catalyst for Economic Development. They help facilitate and expedite international trade; encourage and facilitate exports, job retention and creation, increased investment in local community and economy.

NATIONAL BENEFITS: Improve the balance of trade by increasing exports, strengthen the economy through lower unemployment rates, higher use of U.S. products and reinvestment in the U.S., and Enhance development and retention of technology due to production in the U.S. rather than offshore.



FDI: SUMMARY

Industry strengths, international infrastructure, and a diverse and talented workforce foster a favorable environment for FDI in the Charlotte Region.

More than half of the region's international companies are manufacturers, with particularly strong concentrations in plastics, automotive parts and industrial machinery and emerging growth in medical devices and health care. These manufacturers power the region's exports base and provide opportunities for expansion in research and development and cutting edge fields like additive manufacturing and 3D printing. Resources for skilled talent recruitment include custom training and apprenticeship programs at regional community colleges.

Our international infrastructure includes the Charlotte Douglas International Airport, proximity to international ports, and access to interstates and intermodal facilities enabling efficient shipment to domestic and international markets. Foreign Trade Zone #57 offers additional opportunities to encourage international trade.

Every year, new international businesses and residents contribute to a growing international scene. Thirteen international consulates, eight internationally focused or foreign-language schools and countless cultural organizations support our region's foreign-born population of more than 250,000 people.

These resources combined with our affordable quality of life make the Charlotte Region an attractive destination for international businesses.

CharlotteRegion.com



Washington, DC is the epicenter for business and innovation.

[LEARN MORE](#)

MORE THAN MONUMENTS & MUSEUMS



SITESELECTION

AMERICA'S BEST COUNTIES

From Site Selection magazine, July 2023

SHARE THIS ON SOCIAL MEDIA

[Tweet](#) [Share](#) [Share](#)

Heroes of the Heartland

Small Midwest counties take top spots in per-capita projects race, while Texas counties claim No. 1 and No. 2 in overall rankings.



Home to perennially top-ranked micropolitan area Findlay, Hancock County, Ohio, is the No. 1 county in corporate facility investments per capita.

Photo courtesy of Findlay-Hancock Economic Development

by Ron Starnner & Adam Bruns

Want to know what it takes to produce one of America's Best Counties when it comes to economic development performance? Pat Boeshart, president and owner of LiteForm Technologies in South Sioux City, Nebraska, says it has as much to do with what government doesn't do as what it does.

"We started this business in 1986," he says. "You reflect on regulations and restrictions and on how you can do business and how you can manage employees. Business in general is challenging enough on its own. You need as much open space as possible so that you are not tripped up or always stepping on a land mine."

The leaders of Dakota County, Nebraska, make sure that LiteForm and other local businesses have plenty of room to operate, says Boeshart. "Lance Hedquist [city administrator for South Sioux City] takes the red color out of the red tape. He is remarkable as a leader in Dakota County, Nebraska, and South Sioux City. He is at least half of the reason why we are here and why we continue to expand our business here. His attitude and what he has done here in South Sioux City have been nothing short of remarkable."

Over 37 years, LiteForm, a producer of advanced, lightweight construction materials, has expanded multiple times, the most recent one being a \$2 million capital investment to add space to the plant site in Dakota County in 2022.

LiteForm's investment was one of six corporate facility projects in a county of just 21,042 people, and it was enough to earn Dakota County the No. 3 spot in the nation in Site Selection's first-ever per capita ranking of America's Best Counties.

"The whole Siouxland area has been incredible," says Boeshart. "Siouxland Chamber President Chris McGowan and all the chamber people have helped make our success possible."

The success of Menard's stores made an expansion at LiteForm necessary, says Boeshart. "We got the attention of Menard's. It is like a smaller Home Depot or Lowe's. They have about 400 stores. They looked at one of our forms and liked what they saw. We did not have enough room to make what they wanted. A new addition was imperative. That prompted two additions of 24,000 total square feet. With the new business, we could not have met Menard's demand for products without growing our own business. As with all retailers, if you do not act as quickly as we did, you lose them."

Boeshart says there is a lot to like about doing business in Dakota County and the greater tri-state Siouxland region. He lists his favorite area attributes as follows:

- Quality of life.
- A local workforce of good people and reliable workers.
- Attention to safety. "We are safe from crime in our community."
- "It is easy to get around. There are no rush hours."
- "You can reach the whole United States from this location. There are good connections to Interstate highways."
- Access to class I rail service. "We are 90 miles away from a great container hub in Omaha-Council Bluffs, and we deliver a lot by container. Two giant rail yards are there. One is Union Pacific and the other is BNSF. UP is in Omaha and BNSF is in Council Bluffs, Iowa. We bring in hundreds of containers of materials."

AMERICA'S BEST COUNTIES BY TOTAL PROJECTS: THE TOP 20
(JAN. 2022 – MARCH 2023)

RANK	JURISDICTION	NO. OF PROJECTS
1.	Dallas County, Texas	252
T2.	Harris County, Texas	231

T2.	Cook County, Illinois	231
4.	New York County, New York	162
5.	Los Angeles County, California	128
6.	Tarrant County, Texas	109
7.	Travis County, Texas	103
8.	Maricopa County, Arizona	102
9.	DuPage County, Illinois	91
10.	Middlesex County, Massachusetts	80
T11.	Fulton County, Georgia	71
T11.	Franklin County, Ohio	71
13.	Collin County, Texas	55
T14.	Kane County, Illinois	52
T14.	Cuyahoga County, Ohio	52
T16.	Will County, Illinois	48
T16.	Hamilton County, Ohio	48
T18.	Marion County, Indiana	47
T18.	Miami-Dade County, Florida	47
T20.	Johnson County, Kansas	46
T20.	Bexar County, Texas	46

Source: Conway Projects Database, Conway Data Inc./Site Selection

The tri-state Siouxland region of Greater Sioux City, Iowa, regularly punches above its weight class in economic development, as evidenced by the Sioux City metro area claiming the No. 1 spot in Site Selection's annual Tier 3 Top Metros category a record 12 years in a row.

In this year's America's Best Counties Per Capita ranking, Union County, South Dakota, checks in at No. 2, garnering five qualifying projects in a county of just 17,000 residents. Union, like Dakota County, Nebraska, is a big reason why greater Sioux City claims the top place each year in the metro ranking. Andrew Nilges, economic development director for the City of North Sioux City, says the success of his town is remarkable given that it has only 3,000 people.

"It boils down to the fact that we have really good people in this area," he says, noting that city and county officials listen to local businesses and respond to their needs. "As a small community, we can facilitate and move business forward more quickly. For example, the local plant managers have my phone number. They can call or text me anytime. As a small community, we can be nimble."

Back over in South Sioux City, LiteForm's Pat Boeshart says he likes operating out of a north central U.S. hub, and not just because customers in the Midwest and northern half of the nation tend to relate well to insulation products. "We do not see the highest of the highs or the lowest of the lows," he says

That steadiness — as well as the feeling of being built for the long haul — is a common refrain heard from corporate executives and economic development leaders in the American Heartland. It is no wonder, then, that the top 20 counties in the U.S. in project performance per capita include two in Ohio, four in Kentucky, two in Indiana, three in Louisiana, three in Georgia, and two in Greater Siouxland.

A Superhero Named Hancock

The winning jurisdiction this year is Hancock County in northwest Ohio. It landed 32 corporate facility projects between January 2022 and March 2023. The county has 75,000 people and is no stranger to first-place finishes. Its county seat, Findlay, has been ranked as the No. 1 Micropolitan Area in the country by Site Selection for the last decade-plus.

The biggest of those 32 deals was a \$100 million capital investment announced by Ball Metal Beverage Container Corp. in Findlay. Hancock County also landed a \$34 million project by Flour Power Bakery Café in McComb, where the firm will build a breakfast cereal manufacturing line.



"The old adage of 'if it ain't broke, don't fix it' could not ring truer"

— Dan Sheaffer, Director, Findlay-Hancock Economic Development

Dan Sheaffer, director of Findlay-Hancock Economic Development, says that a key driver of economic growth has been "continuity of communication with the Hancock County Board of Commissioners, the Findlay city manager, and the Findlay City Council." Even changing election results have not interrupted this continuity, says Sheaffer.

"Development policies evolved over the past 40 years have been generally led by the business community represented by Findlay-Hancock Economic Development, a private organization," says Sheaffer. "Sweeping changes are not the norm, and steady policies have resulted in Enterprise Zones, a robust regional planning commission, a citywide Community Reinvestment Area and a Design Review District, to name a few. Such policies both incentivize and protect investment. The old adage of 'if it ain't broke, don't fix it' could not ring truer and has resulted in stability of policy over multiple administrations."

AMERICA'S BEST COUNTIES BY PROJECTS PER CAPITA: THE TOP 20

(JAN. 2022 – MARCH 2023, MIN. 10,000 POP.)

RANK	JURISDICTION	NO. OF PROJECTS	POPULATION
1.	Hancock County, Ohio	32	74,861
2.	Union County, South Dakota	5	17,063
3.	Dakota County, Nebraska	6	21,042
4.	Thomas County, Georgia	12	45,561
5.	Todd County, Kentucky	3	12,404
6.	McPherson County, Kansas	7	30,012
7.	Union County, Kentucky	3	12,961
8.	Shelby County, Ohio	11	47,671
9.	Bryan County, Georgia	11	48,825
10.	Concordia Parish, Louisiana	4	18,116
11.	Chowan County, North Carolina	3	13,940
12.	West Baton Rouge Parish, Louisiana	6	28,034
13.	DeKalb County, Indiana	9	43,731

14.	Shelby County, Kentucky	10	48,886
15.	Steuben County, Indiana	7	34,725
16.	Jeff Davis County, Georgia	3	14,889
17.	Simpson County, Kentucky	4	19,949
18.	Floyd County, Iowa	3	15,337
19.	West Feliciana Parish, Louisiana	3	15,381
20.	Aitkin, Minnesota	3	16,126

Source: Conway Projects Database, Conway Data Inc./Site Selection

Shelby County, Ohio, with a population of 48,000, also made the top 20 list this year. Its principal city of Sidney is about an hour’s drive south down Interstate 75 from Findlay. When we asked Sheaffer why so many small Ohio counties outperform the rest of the country, he said that “counties in Ohio not linked to large metropolitan statistical areas tend to be lean, agile and do more with less in terms of resources. Findlay-Hancock County has demonstrated the ability to not only play in the economic development arena with its larger metro neighbors but does so competitively. Retention of legacy companies is paramount and smaller counties can do a better job working purposefully with the leadership of those companies.”

Expert: ‘Build from Within’

Lorie Vincent, president of economic development consultancy Acceleration by design and founder of Stand Up, Rural America, is one of the country’s biggest advocates for economic development in small towns and counties.

“When you are a small town or a rural community, it is all about reframing your outlook,” she says. “You have to quit waiting for the white knight to come in and save you.”

Counties like Hancock, Union and Dakota succeed despite their size because they stand up for themselves and outhustle everyone else, says Vincent. “The pandemic shined a spotlight on the advantages of small counties. People today are choosing to locate in small-town, rural America like never before. People and companies are more mobile than they have ever been. People want to have a garden and a place for their kids to play outside. Smaller communities in the rural heartland of America give them the opportunity to do just that.”

Top Finishes by Texas Counties Reflect Blend of Population and Innovation Gains

Heroes of the Heartland

With two of the top three spots and four of the top 10, Texas is best in show when it comes to America's Best Counties as measured by cumulative corporate facility projects overall since January 2022. It will surprise few that Texas counties led the nation in population growth by percentage between 2021 and 2022, taking up half of the top 10 spots, according to the U.S. Census Bureau. The Census data also show that our No. 8 overall county — Maricopa County, Arizona — for the second year in a row was the largest-gaining county in the nation, adding 56,831 residents in 2022, a gain of 1.3% since 2021. Harris County, Texas, tied with Cook County, Illinois, for No. 2 in our ranking, had the second-largest numerical gain last year, up 45,626. Texas was home to six of the top 10 largest-gaining counties by number of residents in 2022 — Harris, Collin, Denton, Fort Bend, Bexar and Montgomery Counties gained a combined 209,182 residents.



The Innovation District in the West End is one community investment making Dallas County attractive for corporate growth, says Jennifer Sanders, co-founder and executive director of the North Texas Innovation Alliance.

Dallas County, our No. 1 county with 252 projects since January 2022, stands out demographically for its post-pandemic resilience: The eighth most populous county in the U.S. in 2022, Dallas County lost over 22,000 (-0.8%) people between 2020 and 2021, says the Census Bureau, but between 2021 and 2022 gained nearly 13,000 (0.5%) people — the fastest gains the county has seen since 2017. No. 4 county New York County has seen a similar snap-back, with a slight net domestic in-migration of 2,908 from 2021 to 2022 following domestic outmigration of -98,566 the prior year. Undergirding these top counties' performance in people and project attraction, Associated General Contractors of America reported this spring that Dallas-Plano-Irving, Texas, added the most construction jobs (12,400 jobs or 8%) between April 2022 and April 2023, followed by Phoenix-Mesa-Scottsdale, Arizona (8,200 jobs, 5%) and New York City (7,300 jobs, 5%).

As a region — including No. 6 Tarrant County — North Texas only figures to continue attracting people and projects. It's one reason behind the formation of the North Texas Innovation Alliance (NTXIA), a consortium of municipalities, government agencies, corporations and academic institutions across North Texas with a mission to "build the most connected, smart and resilient region in the country." After all, counties don't exist in a vacuum: Around 35% of north Texas residents cross at least one county line every day.

The organization says it is taking a key role in the region's preparation to host FIFA World Cup 26, "leading the charge in exploring the potential deployment of the most advanced smart city/IoT technology to enhance operations, safety and experiences for residents and visitors coming into the region."

"It's been incredible to see the economic development projects arise in Dallas and North Texas. Over the past few years, it has been an honor for NTXIA to play a key role in acting as the connector for various counties and municipalities across the North Texas region," says NTXIA Co-Founder and Executive Director Jennifer Sanders. She says innovation is one calling card for the region that can accentuate the advantages its assets already confer (central location, good tax climate, the presence of the International Inland Port of Dallas, etc.). She also notes the county's priority areas such as renewed investment in the southeast part of the county that has traditionally been a low-income, overlooked area for investment, and cross-jurisdictional collaboration in broadband planning and deployment.

Among the projects she highlights In 2021, a landmark Dallas tower was redeveloped to house biotech firms and nonprofit organizations through the vision of private, philanthropic and public investments, supported by City of Dallas and Dallas County investments. Recognized for its use in movies and for previously housing Exxon Mobil, the tower and the surrounding 23-acre complex were redeveloped into a mixed-use office campus called Pegasus Park that opened in 2021.

Today, Pegasus Park is in full use and has continued to attract non-profits, biotech companies and startups, Sanders notes, as the region now ranks No. 7 in the U.S. for science and biotech jobs and No. 4 for the most computer, mathematical and engineering jobs.

"This groundbreaking project is just one example of how Dallas County implements economic development projects that benefit its citizens for the long term," Sanders says.

Looking Back, Looking Forward

Asked for comment on this inaugural America's Best Counties ranking, Kevin Shrawder, senior analysis, economics & government studies at the Washington, D.C.-based National Association of Counties (NACo), says it's no surprise counties in the South and Midwest are dominating. "As I'm sure you know," he writes, "the South in particular is one of the highest growth areas in the country. Counties in the South are also receiving the highest share of funding from the bipartisan infrastructure law (BIL) to invest in things like water and sewer; surface transportation (roads, bridges, transit); and broadband."

Among data points Shrawder shares on the Top 20 America's Best Counties by overall projects are:

- **Strong population growth** between 2010 and 2020, led by Collin County (36.1%) and Travis County (26%) in Texas;

- **Robust GDP growth** over 20 years ending in 2021, again led by Collin County (284.3%); Travis County (174.8%);
- **Substantial FDI project counts and capex** between 2003 and 2020 — 6,676 projects in all, with New York County, Miami-Dade County, Harris County (Houston) and Los Angeles County showing investment totals in the tens of billions of dollars.

Shrawder and his colleagues are analyzing county use of BIL funding now and see compelling evidence in the South and Midwest in particular of projects that incentivize or encourage corporate and commercial growth. They are also tracking county investments of American Rescue Plan Act (ARPA) funds, which initially went to “rescue” functions such as community aid and public health.

“However, we’re starting to see significant investment in capital expenditures such as infrastructure, housing and economic development that would again build the foundation for some of the tracking you’re doing on commercial growth,” he says. “As the CHIPS & Science Act, the Inflation Reduction Act and other federal funding gets rolled out, we’re eager to showcase how counties are leveraging those funds to build communities and lay the foundation for this type of commercial growth.”

Ron Starner

Executive Vice President of Conway, Inc.

Ron Starner is Executive Vice President of Conway Data, Inc. He has been with Conway Data for 22 years and serves as a writer and editor for both Site Selection and the company's Custom Content publishing division. His Twitter handle is [@RonStarner](#).



Latest Articles from this Author

- [Remote Work: How Site Selection Can Help Solve the Remote Work Puzzle](#)
- [DCEO Director Interview: Illinois REVs Up Development with New Incentive Program](#)
- [Intersect Illinois Interview: ‘Being in the Middle of Everything Helps’](#)

RSS FEED

[View all Stories from this Author >>>](#)



USA

November 2022

Basisdaten

Fläche (km ²)	9.831.510
Einwohner (Mio.)	2022: 338,3*; 2027: 347,1*; 2032: 355,4*
Bevölkerungswachstum (%)	2022: 0,5*; 2027: 0,5*; 2032: 0,4*
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²)	2022: 37,0*
Fertilitätsrate (Geburten/Frau)	2022: 1,7*
Geburtenrate (Geburten/1.000 Einwohner)	2022: 11,0*
Altersstruktur	2022: 0-14 Jahre: 18,0%; 15-24 Jahre: 13,1%; 25-64 Jahre: 51,8%; 65 Jahre und darüber: 17,1%*
Geschäftssprache	Englisch
Rohstoffe	agrarisches Weizen, Mais, anderes Getreide, Soja, Zuckerrohr, Zuckerrüben, Kartoffeln, Früchte, Gemüse, Baumwolle, Rindfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, Milch, Fisch, Forstprodukte mineralisch Kohle, Kupfer, Blei, Molybdän, Phosphate, Seltene Erden, Uran, Bauxit, Gold, Eisen, Quecksilber, Nickel, Pottasche, Silber, Wolfram, Zink, Erdöl, Erdgas, Caesium, Flussspat, Gallium, Graphit, Indium, Mangan, Niob, Rubidium, Scandium, Tantal, Yttrium
Gas	
- Produktion (Mrd. cbm)	2019: 928,1; 2020: 915,9; 2021: 934,2
- Reserven (Billionen cbm)	2019: 12,6; 2020: 12,6; 2021: -
Erdöl	
- Produktion (Tsd. bpd)	2019: 17.114; 2020: 16.458; 2021: 16.585
- Reserven (Mrd. Barrel)	2019: 68,8; 2020: 68,8; 2021: -
Währung	Bezeichnung
	Kurs (September 2022)
	Jahresdurchschnitt
	US-Dollar (US\$); 1 US\$ = 100 Cents
	1 Euro = 0,980 US\$
	2021: 1 Euro = 1,180 US\$
	2020: 1 Euro = 1,147 US\$
	2019: 1 Euro = 1,118 US\$

Wirtschaftslage

Bruttoinlandsprodukt (BIP, nominal)	
- Mrd. US\$	2021: 22.996; 2022: 25.035*; 2023: 26.185*
BIP/Kopf (nominal)	
- US\$	2021: 69.227; 2022: 75.180*; 2023: 78.422*

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

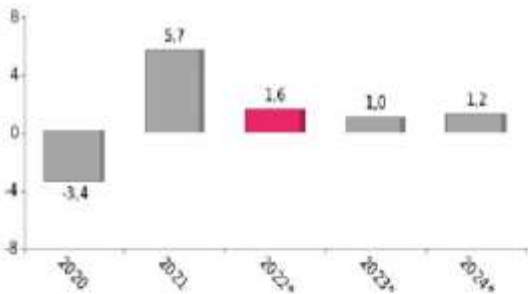
-1-

© Germany Trade & Invest 2022 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

BIP-Entstehung (Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %)	2020: Handel/Gaststätten/Hotels 14,1; Bergbau/Industrie 13,7; Transport/Logistik/Kommunikation 10,4; Bau 4,3; Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft 0,8; Sonstige 56,7
BIP-Verwendung (Anteil an BIP in %)	2020: Privatverbrauch 67,2; Bruttoanlageinvestitionen 21,4; Staatsverbrauch 14,7; Bestandsveränderungen -0,3; Außenbeitrag -3,1

Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt
Veränderung in %, real



Wirtschaftswachstum nach Sektoren (% real)	2020: Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft 14,1; Transport/Logistik/Kommunikation -1,3; Bergbau/Industrie -3,5; Bau -3,6; Handel/Gaststätten/Hotels -7,3
Inflationsrate (%)	2021: 4,7; 2022: 8,1*; 2023: 3,5*
Arbeitslosenquote (%)	2021: 5,4; 2022: 3,7*; 2023: 4,6*
Durchschnittslohn (US\$, brutto, Monatslohn, Jahresdurchschnitt)	2019: 4.233; 2020: 4.502; 2021: 4.600
Haushaltssaldo (% des BIP)	2021: -10,9; 2022: -4,0*; 2023: -5,7*
Leistungsbilanzsaldo (% des BIP)	2021: -3,7; 2022: -3,9*; 2023: -3,1*
Investitionen (% des BIP, brutto, öffentlich und privat)	2021: 21,4; 2022: 22,0*; 2023: 21,8*
Ausgaben für F&E (% des BIP)	2018: 3,0; 2019: 3,2; 2020: 3,5
Staatsverschuldung (% des BIP, brutto)	2021: 128,1; 2022: 122,1*; 2023: 122,9*
Ausländische Direktinvestitionen	
- Nettotransfer (Mio. US\$)	2019: 225.108; 2020: 150.828; 2021: 367.376
- Bestand (Mrd. US\$)	2019: 9.363; 2020: 10.814; 2021: 13.619
- Hauptländer (Anteil in %, Bestand)	2021: Japan 13,9; Niederlande 12,6; Kanada 10,6; Vereinigtes Königreich 10,3; Deutschland 8,1; Luxemburg 7,7; Schweiz 5,7; Frankreich 5,4
- Hauptbranchen (Anteil in %, Bestand)	2021: Verarbeitendes Gewerbe 42,4 (darunter Chemie 16,5; Computer und Elektronikprodukte 4,4; Transportausrüstung 3,6); Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (ohne Banken) 12,5; Großhandel 9,7; Informationssektor 5,6; Banken 4,2; freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen 4,5

Währungsreserven (Mrd. US\$, zum 31.12.)	2019: 41,6; 2020: 44,9; 2021: 40,9
Auslandsverschuldung (Mrd. US\$, zum 31.12.)	2019: 20.601; 2020: 21.417; 2021: 23.314

Außenhandel

Warenhandel (Mrd. US\$, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2019	%	2020	%	2021	%
Einfuhr	2.567,5	-1,7	2.405,4	-6,3	2.933,0	21,9
Ausfuhr	1.644,3	-1,3	1.430,3	-13,0	1.753,1	22,6
Saldo	-923,2		-975,1		-1.179,8	

Außenhandelsquote (Ex- + Importe/BIP in %)

2019: 19,7; 2020: 18,4; 2021: 20,4

Exportquote (Exporte/BIP in %)

2019: 7,7; 2020: 6,8; 2021: 7,6

Einfuhrgüter nach SITC (% der Gesamteinfuhr)

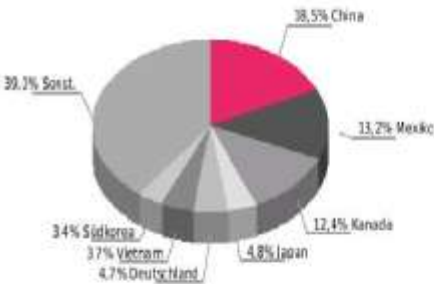
2021: Elektronik 13,4; chemische Erzeugnisse 11,2; Kfz und -Teile 9,5; Maschinen 9,2; Elektrotechnik 6,1; Nahrungsmittel 5,1; Textilien/Bekleidung 5,0; Erdöl 4,7; Metallwaren 2,6; Mess-/Regeltechnik 2,5; Sonstige 30,7

Ausfuhrgüter nach SITC (% der Gesamtausfuhr)

2021: Chemische Erzeugnisse 15,4; Maschinen 9,9; Elektronik 8,8; Nahrungsmittel 7,4; Kfz und -Teile 6,7; Rohstoffe (ohne Brennstoffe) 5,6; Petrochemie 4,8; Elektrotechnik 4,2; Erdöl 4,0; Gas 3,9; Sonstige 29,3

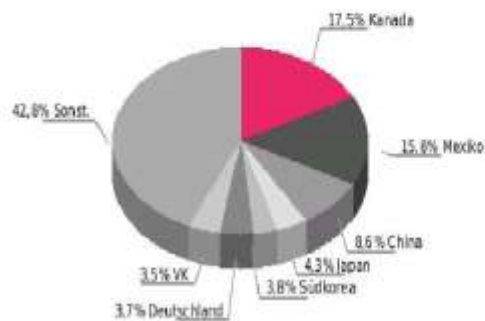
Hauptlieferländer

Hauptlieferländer
2021; Anteil in %



Hauptabnehmerländer

Hauptabnehmerländer
2021; Anteil in %



Dienstleistungshandel (Mrd. US\$, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2019	%	2020	%	2021	%
Ausgaben	593,6	5,0	466,5	-21,4	550,0	17,9
Einnahmen	891,2	3,0	726,4	-18,5	795,3	9,5
Saldo	297,6		259,9		245,2	

WTO-Mitgliedschaft

Ja, seit 1.1.1995

Freihandelsabkommen

USMCA (NAFTA-Nachfolgeabkommen); CAFTA-DR (Central America-Dominican Republic Free Trade Agreement); zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org - Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory

Mitgliedschaft in Zollunion

Nein

Beziehung der EU zu USA

Warenhandel EU-27 (Mrd. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2019	%	2020	%	2021	%
Einfuhr der EU	235,2	9,5	203,0	-13,7	232,6	14,6
Ausfuhr der EU	384,6	9,6	353,2	-8,2	399,7	13,2
Saldo	149,5		150,2		167,2	

Halbjahreswert EU-27 (Mrd. Euro)

- Einfuhr der EU

H1/2022: 167,2 (+51,8%)

- Ausfuhr der EU

H1/2022: 247,0 (+29,1%)

Dienstleistungshandel EU-27 (Mrd. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2019	%	2020	%	2021*	%
Ausgaben der EU	229,0	13,5	261,3	14,1	305,4	16,9
Einnahmen der EU	208,5	10,9	183,2	-12,1	220,8	20,5
Saldo	-20,6		-78,1		-84,6	

Einseitige EU-Zollpräferenzen

Keine Präferenzregelungen

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

Beziehung Deutschlands zu USA

Warenhandel (Mrd. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2019	%	2020	%	2021	%
dt. Einf.	71,3	10,6	67,7	-5,1	72,3	6,8
dt. Ausf.	118,7	4,7	103,5	-12,8	122,0	17,9
Saldo	47,3		35,8		49,7	

Halbjahreswert (Mrd. Euro)

- deutsche Einfuhr

H1/2022: 42,9* (+21,1%)

- deutsche Ausfuhr

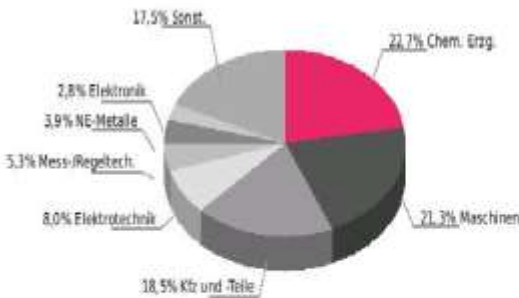
H1/2022: 74,4* (+27,3%)

Deutsche Einfuhrgüter nach SITC (% der Gesamteinfuhr)

2021: Chemische Erzeugnisse 22,6; Maschinen 15,5; Kfz und -Teile 10,0; Mess-/Regeltechnik 6,6; Rohstoffe (ohne Brennstoffe) 6,2; Elektronik 5,9; Elektrotechnik 4,9; Erdöl 4,9; sonstige Fahrzeuge 4,0; Nahrungsmittel 1,9; Sonstige 17,5

Deutsche Ausfuhr Güter

Deutsche Ausfuhr Güter nach SITC
2021; % der Gesamtausfuhr



Rangstelle bei deutschen Einfuhren

2021: 3 von 239 Handelspartnern

Rangstelle bei deutschen Ausfuhren

2021: 1 von 239 Handelspartnern

Dienstleistungshandel (ohne Reiseverkehr) (Mrd. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2019	%	2020	%	2021	%
Ausgaben	39,6	9,1	34,6	-12,6	40,3	16,7
Einnahmen	45,2	5,2	39,3	-12,9	59,5	51,4
Saldo	5,6		4,8		19,2	

Deutsche Direktinvestitionen (Mio. Euro)

- Bestand

2018: 378.539; 2019: 391.827; 2020: 352.532

- Nettotransfer

2019: +30.077; 2020: +21.353; 2021: +12.883

Direktinvestitionen der USA in Deutschland (Mio. Euro)

- Bestand

2018: 55.619; 2019: 50.610; 2020: 51.246

- Nettotransfer

2019: +11.531; 2020: +32.479; 2021: -4.593

Doppelbesteuerungsabkommen

Abkommen vom 29.8.1989, in Kraft seit 21.8.1991; Änderung zum 1.6.2006

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

Investitionsschutzabkommen	Kein Abkommen
Anzahl wichtiger vom Bund geförderter Auslandsmessens	2023: 34
	Weitere Informationen unter: www.auma.de/de/ausstellen/messen-finden --> Erweiterte Suche
Auslandshandelskammer	AHK New York mit Niederlassung in Philadelphia, www.gaccny.com AHK Atlanta mit einer Niederlassung in Houston, www.gaccsouth.com AHK Chicago mit einer Niederlassung in Detroit, www.gaccmidwest.org Delegiertenbüro der deutschen Wirtschaft (AHK San Francisco), www.gaccwest.com Delegiertenbüro der deutschen Wirtschaft (AHK Washington, DC), www.washington.usa.ahk.de Gemeinsame Internetseite: www.ahk-usa.com
Deutsche Auslandsvertretung	Washington, D.C., www.germany.info/us-de
Auslandsvertretung der USA in Deutschland	Berlin, http://de.usembassy.gov

Infrastruktur

Straßennetz (km, befestigt)	2020: 4.576.963
Schiennennetz (km, alle Spurbreiten)	2019: 256.806
Mobiltelefonanschlüsse	2020: 1.062 pro 1.000 Einwohner
Internetnutzer	2020: 909 pro 1.000 Einwohner
Stromverbrauch/Kopf	2019: 12.744 kWh

Einschätzung des Geschäftsumfeldes

Hermes Länderkategorie	keine Risikoeinstufung
Corruption Perceptions Index 2021	Rang 27 von 180 Ländern
Sustainable Development Goals Index 2022	Rang 41 von 163 Ländern

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten können Sie unter www.gtai.de/usa abrufen.

Für die Reihe Wirtschaftsdaten kompakt werden die folgenden Standardquellen verwendet: ADB, AUMA, BMF, BMWK, BMZ, BP, Bundesbank, CIA, Destatis, Euler Hermes, Europäische Kommission, Eurostat, FAO, IEA, IWF, United Nations, UN Comtrade, UNCTAD, UNESCO, UN-Stats, Transparency International, WEF, Weltbank. Zum Teil wird zudem auf nationale und weitere internationale Quellen zurückgegriffen.

Quellen: *Germany Trade & Invest* bemüht sich, in allen Datenblättern einheitliche Quellen zu nutzen, so dass die Daten für unterschiedliche Länder möglichst vergleichbar sind. Die **kursiv gedruckten Daten** stammen aus nationalen Quellen oder sind für das jeweilige Land in unserer Standardquelle nicht verfügbar. Dies ist bei einem Vergleich dieser Daten mit den Angaben in Datenblättern zu anderen Ländern zu berücksichtigen.

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

Konjunktur

US-Wirtschaft wächst stärker als angenommen

Das Bruttoinlandsprodukt der USA ist im ersten Quartal um 1,3 Prozent gewachsen. Zwar ist das immer noch ein Rückgang zum vierten Quartal, dürfte die USA aber vor einer Rezession retten.

25.05.2023 - 14:58 Uhr

🔗 ✉️ ✂️ 📷 📺 📱 📧



Die starken Zinserhöhungen der Fed erhöhen das Risiko einer baldigen wirtschaftlichen Abschwächung. Foto: dpa

ANZEIGE

Washington. Die US-Wirtschaft ist im ersten Quartal etwas stärker gewachsen als bislang angenommen. Das Bruttoinlandsprodukt legte von Januar bis März auf das Jahr hochgerechnet um 1,3 Prozent zu, wie das US-Handelsministerium am Donnerstag in Washington mitteilte. Das Wachstum hat sich damit halbiert: Im vorangegangenen vierten Quartal 2022 reichte es noch zu plus 2,6 Prozent.

Eine erste Schätzung von Ende April hatte ein Plus von 1,1 Prozent ergeben. Getragen wurde das Wachstum vor allem vom privaten Konsum: Dieser legte um 3,8 Prozent zu. Auch die Exporte legten spürbar zu, während die Investitionen abnahmen. Der weltgrößten Volkswirtschaft bleibt damit eine Rezession bislang erspart.

Allerdings hat sich das Umfeld stark eingetrübt. So haben die Banken ihre Bedingungen für die Kreditvergabe nach den jüngsten Turbulenzen an den Finanzmärkten infolge der Pleite der Silicon Valley Bank verschärft. Das erhöht im Zusammenspiel mit den starken Zinserhöhungen der US-Notenbank die Gefahr eines Abschwungs in der zweiten Jahreshälfte. Die Fed hat ihren Leitzins seit März 2022 von nahezu null auf 5,00 bis 5,25 Prozent angehoben, was Kredite teurer macht.

Gefahr droht der Konjunktur außerdem durch den anhaltenden Schuldenstreit in den USA. Ohne eine baldige Einigung zwischen Regierung und oppositionellen Republikaner über eine Anhebung der Schuldenobergrenze könnte die weltgrößte Volkswirtschaft ihre Top-Bonitätsnote „AAA“ verlieren, drohte die Ratingagentur Fitch. Ein Scheitern der Verhandlungen wäre „ein negatives Signal für die allgemeine Regierungsführung und die Bereitschaft der USA, ihren Verpflichtungen rechtzeitig nachzukommen“.

ANZEIGE

Nach Angaben der Unterhändler des Präsidenten Joe Biden und des US-Kongresses gab es zuletzt Fortschritte bei den Verhandlungen. Allerdings müsste eine Einigung noch vom Parlament, in dem Demokraten und Republikaner jeweils eine Kammer mit knapper Mehrheit kontrollieren, abgesegnet werden.

Verwandte Themen



Konjunktur
Folgen



Republikaner
Folgen



Demokraten...
Folgen



Fitch Ratings
Folgen

Mehr: Deutschlands Wirtschaft ist in die Rezession gerutscht

dpa, rtr

Zur Startseite

Empfohlen von Outbrain



Archiv

Hausfrage.de

Immobilien-Experte: Ich kann Hausbesitzern nur raten...

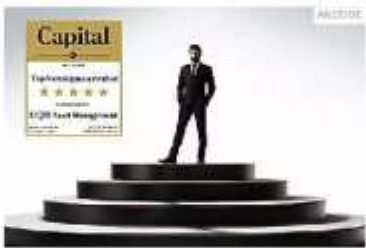


Archiv

Financial Star News

Diese KI-Aktie wird die Lebensmittelbranche revolutionieren

Investoren stürzen sich auf KI-Aktien! KI wird der profitabelste Investmentsektor dieses...



Archiv

LIQID

Das sind die besten Vermögensverwalter ab 100.000€

Härtetest: Das sind die besten Vermögensverwalter ab 250.000€.

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt *Germany Trade & Invest* deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Ihr Ansprechpartner
bei Germany Trade & Invest:

Robert Matschoß
T +49 (0)228 249 93-244
F +49 (0)228 249 93-77-244
robert.matschoss@gtai.de

**Germany Trade & Invest
Standort Bonn**
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Deutschland
T +49 (0)228 249 93-0
F +49 (0)228 249 93-212
trade@gtai.de
www.gtai.de

**Germany Trade & Invest
Hauptsitz**
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
Deutschland
T +49 (0)30 200 099-0
F +49 (0)30 200 099-111
invest@gtai.com
www.gtai.com

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-7-

© Germany Trade & Invest 2022 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Neue Zürcher Zeitung

DIE NEUESTEN ENTWICKLUNGEN

Rennen um das Weisse Haus: Erste TV-Debatte der Republikaner ohne klaren Sieger

Heisst das Duell im November 2024 wieder Joe Biden gegen Donald Trump? Das ist gut möglich, aber noch keineswegs sicher. Ein Überblick über das Bewerberfeld für die nächste Präsidentschaftswahl.

Meret Baumann

04.09.2023, 17.34 Uhr



Acht republikanische Bewerber nahmen an der ersten TV-Debatte teil. Diskutiert wurde auch über den grossen Abwesenden: Donald Trump.

Mike Desisti / Pool / EPA

Am 23. August nahm der amerikanische Vorwahlkampf Fahrt auf mit der ersten Fernsehdebatte der republikanischen Präsidentschaftsbewerber,

die in Milwaukee im wichtigen Swing State Wisconsin stattfand. Der haushohe Favorit Donald Trump nahm daran allerdings nicht teil und signalisierte auch, die kommenden Debatten auslassen zu wollen. Sein Vorsprung in den Umfragen ist derart gross, dass er tatsächlich kaum etwas gewinnen und deshalb fast nur verlieren kann. Der ehemalige Präsident lässt ohnehin durchblicken, dass er es als Affront empfindet, parteiintern überhaupt herausgefordert zu werden.

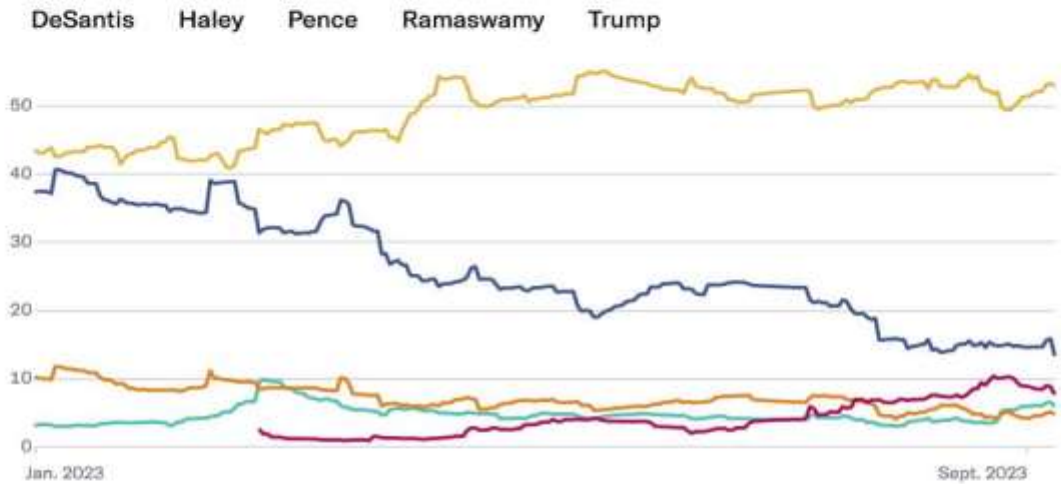
Die Parteiführung verlangte für die Teilnahme, dass ein Bewerber 40 000 Spender nachweisen kann, unter diesen mindestens 200 in 20 Gliedstaaten. Zudem muss er ein Prozent Zustimmung in drei nationalen Umfragen oder aber in zwei nationalen sowie in zwei aus frühen Vorwahlstaaten erreichen. Für die erste Debatte erfüllten diese Kriterien (neben Trump) Ron DeSantis, Vivek Ramaswamy, Nikki Haley, Mike Pence, Tim Scott, Chris Christie, Asa Hutchinson und Doug Burgum.

Einen klaren Gewinner hatte die Debatte nicht – weder in der unmittelbaren Nachbetrachtung noch in den Umfragen. Pence und Haley wirkten insbesondere bei aussenpolitischen Themen kompetent, während der stärkste Konkurrent Trumps, Ron DeSantis, blass blieb. Angriffig war insbesondere Ramaswamy, der sich als eingefleischter «Trumpist» präsentiert und in den Umfragen in den vergangenen Wochen stark zulegen.

Wer sich nicht für die Debatten qualifizieren kann, ist im Rennen chancenlos. Miamis Bürgermeister Francis Suarez zog daraus die Konsequenzen und beendete seine Kampagne bereits.

Trump kann sich von DeSantis absetzen

Wahlabsicht der Befragten bei den republikanischen Vorwahlen, in Prozent



Gezeigt wird ein gewichteter Umfragedurchschnitt. Die Resultate sind mit einer statistischen Unsicherheit behaftet, die je nach Umfrage variiert.

Quelle: FiveThirtyEight

NZZ / nth.

Wer tritt offiziell an? Und wer wird als möglicher Bewerber gehandelt? Ein Überblick:

Republikaner



Donald Trump.
AP

Donald Trump: Der einstige Immobilienmogul eroberte 2016 für die Republikaner überraschend das Weisse Haus und erschloss der Partei dabei neue Wählerschichten.

Das machte ihn zum Helden für viele Konservative. Diese Popularität an der Basis ermöglichte es Trump, die Republikaner personell und inhaltlich zu seiner Partei zu machen. Diese Tatsache verleiht ihm auch zwei Jahre

nach dem Ausscheiden aus dem Amt und trotz dem Umsturzversuch im Januar 2021 grosse Macht.

Jüngst hat diese allerdings zu bröckeln begonnen. Die Republikaner schnitten in den Zwischenwahlen deutlich unter den Erwartungen ab. Dabei unterlagen vor allem die loyalsten Trumpisten in aussichtsreichen Rennen. Zuvor hatten die Konservativen schon die Wahlen 2018 und 2020 vor allem wegen des damaligen Präsidenten verloren. Das nährte in der Partei die Zweifel daran, mit Trump 2024 Erfolg zu haben. Dieser preschte deshalb vor und lancierte seine Kampagne bereits unmittelbar nach den Zwischenwahlen. Das stürzt die Republikaner in ein Dilemma. Rund ein Drittel ihrer Basis sind treue Anhänger des ehemaligen Präsidenten. Treten mehrere Herausforderer an und zersplittern sich damit wie 2016 die Gegenstimmen, hat Trump beste Chancen auf die Nominierung.



Ron DeSantis.
Imago

Ron DeSantis: Ausgerechnet Trumps gefährlichster Rivale feierte in den Zwischenwahlen einen glänzenden Sieg. Er wurde mit grossem Vorsprung als Gouverneur Floridas bestätigt und verhalf den Republikanern zu erstaunlichem Erfolg in dem Swing State. Allerdings war DeSantis schon zuvor landesweit populär in der Partei. In den Umfragen für die Vorwahlen liegt er seit Monaten auf dem zweiten Platz hinter Trump. DeSantis setzte in Florida in den vergangenen vier Jahren trumpsche Politik um, zeigt aber mehr Selbstbeherrschung und weniger Aggressivität.

In der Corona-Pandemie wurde er zum Helden der Konservativen, indem er kaum Massnahmen erliess. Zudem gibt er sich als Kämpfer gegen Wokeness. Seine Behörden verbieten hundertfach Bücher an Schulen, die etwa sexuelle Vielfalt thematisieren oder Amerikas Geschichte kritisch beleuchten. Unlängst liess der Gouverneur fünfzig Migranten von Texas in die demokratische Hochburg Massachusetts fliegen und wurde dafür im rechten Lager gefeiert. Vor seiner ersten Wahl in das Amt 2018 wurde DeSantis von Trump unterstützt, dieser betont deshalb stets, ihn quasi

«erfunden» zu haben. Nun, da DeSantis ihm gefährlich wird, beschimpft der ehemalige Präsident den Gouverneur plötzlich.



Mike Pence.
John Minchillo / AP

Mike Pence: Als Vizepräsident Trumps galt Mike Pence als ein logischer Bewerber für das Präsidentschaftsrennen. Oft werden einstige Vizepräsidenten später selbst ins Weisse Haus gewählt, das jüngste Beispiel ist Joe Biden. Laut der BBC hat Pence am Montag, 5. Juni, die Dokumente für seine Bewerbung eingereicht. Wie erwartet gab Pence an seinem 64.

Geburtstag am 7. Juni seine Kandidatur offiziell bekannt. Unlängst erschienen seine Memoiren mit dem Titel «So Help Me God». Pence widmet sich darin vor allem seinem Glauben, er ist Evangelikaler und ist getrieben von seinen religiösen Überzeugungen. Das Buch thematisiert aber auch den Sturm aufs Capitol, der zum Bruch mit Trump führte.

Pence war damals ein Ziel der Angreifer, weil er als Vizepräsident die Sitzung zur Bestätigung von Bidens Wahlsieg im Senat leitete. Trump hatte ihn im Vorfeld aufgefordert, diesen protokollarischen Akt zu verhindern. Heute erklärt Pence, Trump habe damals falschgelegen. Der einstige Gouverneur von Indiana hatte seinem Präsidenten bis zu diesem Zeitpunkt überaus loyal gedient, vollzog dann aber die formale Zertifizierung von Bidens Wahlsieg. Damit sorgte er dafür, dass die USA nicht in eine noch tiefere verfassungsrechtliche Krise stürzten.



Nikki Haley.
Carolyn Kaster / AP

Nikki Haley: Die indischstämmige Haley war einst eine der grössten Zukunftshoffnungen der Republikaner. In ihrer Heimat South Carolina wurde sie 2009 zur jüngsten Gouverneurin des Landes gewählt. Ihr Verhältnis zu Trump war angespannt, im republikanischen Vorwahlkampf hatte sie andere

Bewerber unterstützt. Trotzdem wurde sie Uno-Botschafterin des ehemaligen Präsidenten und nahm in dieser Funktion immer wieder auch Positionen ein, die von seinen abwichen. Nach weniger als zwei Jahren trat Haley überraschend zurück.

Haley weist eine klassische Laufbahn für eine Präsidentschaftskandidatur auf. Sie gibt sich gemässigt, kündigte aber einst an, nicht gegen ihren einstigen Förderer Trump antreten zu wollen. Dass sie es nun doch tut, erklärt sie mit der Notwendigkeit, die Führung des Landes an eine neue Generation zu übergeben. In den Umfragen für die republikanischen Primaries kommt sie aber bisher nur auf tiefe einstellige Prozentwerte.



Vivek Ramaswamy.
Anthony Anex / Keystone

Vivek Ramaswamy: Der Biotech-Unternehmer Ramaswamy stammt aus dem Gliedstaat Ohio und ist erst 37 Jahre alt. Seinen Einzug ins Präsidentschaftsrennen gab er Ende Februar in der Sendung von Tucker Carlson auf Fox News bekannt. Politisch ist er ein unbeschriebenes Blatt. Ihm werden kaum Chancen zugerechnet, das Rennen aufzumischen. Ramaswamy lancierte seine

Kandidatur mit einem Video, in dem er zu Beginn sagt: «Wir befinden uns mitten in einer nationalen Identitätskrise. Glaube, Patriotismus und harte Arbeit sind verschwunden und wurden durch neue säkulare Religionen wie Covidismus, Klimatismus und Gender-Ideologie ersetzt.»



Asa Hutchinson.
AP

Asa Hutchinson: Der traditionelle Republikaner, Geschäftsmann und Jurist war von 2015 bis Anfang 2023 Gouverneur des Südstaats Arkansas wie vor ihm einst Bill Clinton. Nach Ablauf der zweiten Amtszeit durfte er nicht erneut zur Wahl antreten. Zuvor sass er für seinen Staat im Repräsentantenhaus in Washington und

diente als hoher Beamter im Ministerium für Inlandsicherheit. Hutchinson wurde in Arkansas zwei Mal mit hervorragenden Ergebnissen zum Gouverneur gewählt und fiel im Amt mit sehr konservativen Positionen auf. So unterzeichnete er etwa ein überaus restriktives Abtreibungsgesetz oder eine Vorlage, die Ärzten erlaubt, Angehörige von sexuellen Minderheiten nur im Notfall zu behandeln. Während der Corona-Pandemie verbot er die Einführung einer Maskenpflicht in Arkansas, was er später bedauerte. Nach Trumps Abwahl 2020 und dessen Versuch, sich an der Macht zu halten, kritisierte er den früheren Präsidenten aber scharf – und auch seine eigene Partei für das Sympathisieren mit «Wahlleugnern».



Tim Scott.
Tom Williams / Reuters

Tim Scott: Der Senator aus South Carolina ist der einzige republikanische Afroamerikaner in der kleinen Kongresskammer, und er tourt bereits seit Wochen durch die frühen Vorwahlstaaten und sammelt Geld für eine Kampagne. Scott betont oft, wie er sich aus ärmlichen Verhältnissen als Sohn einer alleinerziehenden Mutter zum Eigentümer eines Versicherungsunternehmens hocharbeitete. Deshalb zeichnet er ein optimistisches Bild der USA und wirbt für seine «Opportunity Agenda».

Der Senator engagiert sich stark gegen die Diskriminierung von Afroamerikanern und schildert etwa, wie er als junger Mann mehrmals grundlos von der Polizei angehalten wurde. Nach der Tötung George Floyds im Mai 2020 erarbeitete er mit dem Demokraten Cory Booker eine Vorlage zur Polizeireform, die aber scheiterte. Er plädiert auch für eine Anpassung des Strafrechts sowie mehr Mittel für afroamerikanische Kirchen und sozial schwache Viertel – alles traditionelle Anliegen der Schwarzen. Scott wird als Vertreter einer neuen Generation von

Republikanern gesehen und geniesst die Unterstützung von finanzstarken Kreisen.



Chris Christie
Charles Krupa / AP

Chris Christie: Während andere Bewerber lavieren oder dem Thema aus dem Weg gehen, ist Chris Christie der expliziteste Trump-Kritiker im republikanischen Rennen. Einmal könne man sich täuschen lassen von einem TV-Star, sagte er unlängst. Aber wenn man sich ein zweites Mal täuschen lasse, sei man selber schuld.

Wenn Trump erneut der republikanische Kandidat sei, werde Biden wiedergewählt. Christie bewarb sich schon 2016 um die Nominierung seiner Partei, blieb aber völlig chancenlos. Schon damals attackierte er Trump scharf, unterstützte ihn nach seinem eigenen Ausscheiden aber als einer der ersten Exponenten des republikanischen Establishments.

Christie war von 2010 bis 2018 Gouverneur des Gliedstaats New Jersey, ein seit zwanzig Jahren demokratisch geprägter Gliedstaat. Er erwies sich als Pragmatiker und schaffte 2013 die Wiederwahl deutlich. Kurz darauf machte er aber mit «Bridgegate» nationale Schlagzeilen, als er aus politischer Rache am Bürgermeister von Fort Lee die dortige Zufahrt zur vielbefahrenen, nach New York City führenden George-Washington-Brücke behindern und teilweise sperren liess. Das verursachte einen Verkehrskollaps und beschädigte Christies Ruf nachhaltig.



Doug Burgum
Dan Koeck / Reuters

Doug Burgum: «Doug who?» – das dürfte eine häufige Reaktion auf die Präsidentschaftsbewerbung von Doug Burgum sein. Der Gouverneur von North Dakota ist national weitgehend unbekannt und die Medien reagierten im Unterschied zu den anderen Bewerbern auch nicht mit Eilmeldungen auf seine Ankündigung,

ins Rennen zu steigen. Burgum gründete vor 40 Jahren ein Software-Unternehmen, nachdem er sich mit Gelegenheitsjobs seinen akademischen Weg bis an die Elite-Universität Stanford finanziert hat. Er hatte damit grossen Erfolg – obwohl sein ländlicher, an der Grenze zu Kanada liegender und nur 750 000 Einwohner zählende Gliedstaat keineswegs als Tech-Hochburg gilt. 2001 übernahm Microsoft das Unternehmen.

Burgum gründete später ein weiteres Unternehmen und wurde 2016 schliesslich gegen den Wunsch des Parteiestablishments Kandidat der Republikaner für die Gouverneurswahl in North Dakota. 2020 wurde er mit zwei Drittel der Stimmen im Amt bestätigt. Burgum verfielt in gemässigtem Ton traditionelle konservative Anliegen mit einem Fokus auf Arbeitsplätze und einen schlanken Staat. Seine Präsidentschaftsambitionen dürften chancenlos sein. Er dürfte sich mit der Bewerbung primär für andere Ämter empfehlen wollen.



Will Hurd
Eduardo Munoz / Reuters

Will Hurd: Der pointierte Trump-Kritiker Will Hurd arbeitete fast zehn Jahre für den Auslandgeheimdienst CIA, für den er auch in Afghanistan, Pakistan und Indien stationiert war. Eine seine Aufgaben war auch, die Kongressmitglieder in Washington zu informieren. Das veranlasste den Texaner dazu, selbst eine politische Karriere anzustreben. Der heute 45-jährige

wurde 2014 ins Repräsentantenhaus gewählt und vertrat dort den Wahlbezirk mit der längsten Grenze zu Mexiko zwischen San Antonio und El Paso. Hurd lehnte die von Trump propagierte Mauer entlang der Südgrenze stets ab.

2020 strebte er überraschend keine Wiederwahl mehr an und erklärte, er wolle dem Land anders dienen. Seine Bewerbung für das Weisse Haus kündigte er mit der Begründung an, es brauche wieder mehr gesunden Menschenverstand. Die Seele des Landes stehe unter Beschuss. Hurd dürfte aber chancenlos sein in den Vorwahlen.

Ausgeschieden



Francis Suarez
Wilfredo Lee / AP

Francis Suarez: Mit der Bewerbung des Bürgermeisters von Miami hatten ebenfalls die wenigsten gerechnet. Suarez wurde 2017 gewählt und 2021 bestätigt, nachdem schon sein Vater das Amt innehatte – als erster Kubanischstämmiger. Suarez ist bisher der einzige Latino im Rennen, eine immer wichtigere Wählergruppe, die in ihrer grossen Mehrheit zu den Demokraten tendiert. Allerdings sind die Latinos kein monolithischer Block: Die Kuba-Amerikaner wählen seit Jahrzehnten mehrheitlich republikanisch, sind aber nur in Florida von Bedeutung.

Als Bürgermeister bekleidet Suarez kein Amt, das die Amerikaner traditionell als Sprungbrett für das Weisse Haus sehen. Er dürfte deshalb auch bei den Geldgebern einen schweren Stand haben. Mit seiner Bewerbung dürfte es dem 45-Jährigen vor allem darum gehen, seine Bekanntheit zu fördern für seine weitere politische Karriere.

Mögliche weitere Bewerber

Glenn Youngkin: 2021 wurde Glenn Youngkin etwas überraschend zum Gouverneur Virginias gewählt. Sein Sieg war eine Schlappe für die Demokraten, weil der einstige Swing State eigentlich seit über einem Jahrzehnt verlässlich progressiv wählt. Youngkins Kampagne sahen viele



Glenn Youngkin.
AP

Republikaner als Drehbuch für künftige Wahlerfolge in politisch gemässigten Regionen: Der ehemalige Geschäftsmann hielt einerseits Distanz zu Trump, indem er nie gemeinsam mit ihm auftrat, ihn aber auch nicht kritisierte. Andererseits vermochte er mit dessen Themen die Wählerbasis zu gewinnen.

Wie DeSantis setzt auch Youngkin auf Kulturkampf. 2021 war es vor allem seine Kritik an den langen Schulschliessungen während der Pandemie, an einer angeblich linken Indoktrinierung der Kinder mit der sogenannten Critical Race Theory und an geschlechtsneutralen Toiletten, die ihm zum Sieg verhalf. Dieser Erfolg und die Rolle als Gouverneur machen Youngkin zu einem plausiblen Präsidentschaftsanwärter, auch wenn er erst kurz im Amt ist. Deshalb betont Trump auch in Youngkins Fall, dass dieser ohne seine damalige Wahlhilfe chancenlos gewesen wäre.

Aussenseiterin mit Ambitionen

Seit sie sich an die Spitze der innerparteilichen Trump-Kritiker gestellt hat, wird auch immer wieder über eine Präsidentschaftsbewerbung von **Liz Cheney** spekuliert. Die Abgeordnete aus dem tiefroten Gliedstaat Wyoming ist die Tochter von George W. Bushs Vizepräsident Dick Cheney und nahm stets erzkonservative Positionen ein. Sie stimmte im Repräsentantenhaus fast immer im Sinn Trumps. Doch nach dem Sturm auf das Capitol brach sie so radikal mit diesem wie niemand sonst in der Partei.

Cheney wurde Wortführerin im Untersuchungsausschuss zum 6. Januar 2021 und hat die «Reinigung» der Partei von Trump und seinen Loyalisten zu ihrer zentralen Aufgabe gemacht. Dafür unterstützte sie in

den Zwischenwahlen sogar demokratische Kandidaten. Damit ist sie für die republikanische Basis wohl langfristig keine ernsthafte Option.

Demokraten



Joe Biden.
Imago

Joe Biden: Der amtierende Präsident bezeichnete sich im Wahlkampf 2016 selbst als Kandidat des Übergangs. Im letzten November feierte er seinen 80. Geburtstag – nie zuvor hatte ein amerikanischer Präsident ein so hohes Alter. Dieses merkt man Biden auch immer wieder an. Aus diesem Grund äusserten ungewöhnlich viele Demokraten hinter vorgehaltener Hand den Wunsch, er möge auf eine zweite Amtszeit verzichten.

Biden hat aber gewichtige Argumente für ein neuerliches Antreten. Er zeigte 2020, dass er den derzeit immer noch wahrscheinlichsten Gegner – Trump – schlagen kann. Trotz hauchdünner Mehrheit im Kongress erreichte er zudem einige legislative Erfolge in seinen ersten zwei Jahren im Weissen Haus. Und schliesslich schnitten die Demokraten trotz der Unpopularität des Präsidenten in den Zwischenwahlen überraschend gut ab.



Robert F. Kennedy Jr.
Tom Brenner / Reuters

Robert F. Kennedy Jr.: Der Neffe des ehemaligen amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy hat sich Mitte April (19. 4.) als Kandidat der Demokraten ins Spiel gebracht. Der 69-jährige hat kaum Aussichten auf Erfolg, aber seine Kampagne könnte als Plattform für seinen Feldzug gegen die Covid-Impfung für Kinder dienen. Der Anwalt und Umweltaktivist war in den Pandemie-Jahren immer wieder wegen der

Verbreitung von falschen Behauptungen und Verschwörungstheorien rund um die Corona-Impfung in die Kritik geraten. Robert F. Kennedy Jr. ist der Sohn des New Yorker Senators Robert Francis Kennedy, der 1968 ermordet wurde. Im März hatte Robert F. Kennedy Jr. seine Anhänger auf Twitter gebeten, ihm dabei zu helfen, eine Entscheidung über seine Kandidatur zu fällen.

Mögliche weitere Bewerber



Kamala Harris.
Reuters

Kamala Harris: Joe Bidens Vizepräsidentin wäre eine logische «Thronfolgerin». Kamala Harris galt bei ihrer Wahl in den Senat 2016 als Star und wurde mit Barack Obama verglichen. Dass die dunkelhäutige Kalifornierin Ambitionen auf das Weisse Haus hat, ist zudem offenkundig: Sie bewarb sich schon 2020 um das höchste Amt. Sie startete als eine Favoritin, ihre Kampagne scheiterte aber kläglich. Sie gab das Rennen noch vor der ersten Vorwahl auf. Die Vizepräsidentschaft bot ihr eine neue Chance zur Profilierung, die Harris aber bisher ungenügend zu nutzen vermochte. Ihre Beliebtheit ist noch geringer als diejenige Bidens.



Pete Buttigieg.
AP

Pete Buttigieg: Oft genannt wird auch Bidens Verkehrsminister Pete Buttigieg. Auch er trat bereits 2020 an, als er als einzige politische Erfahrung das Bürgermeisteramt in der Kleinstadt South Bend (Indiana) vorweisen konnte. Der vielsprachige Afghanistan-Veteran besitzt rhetorisches Talent und Charisma. Er schnitt schon 2020 in den Vorwahlen erstaunlich gut ab. Nun kommt Regierungserfahrung dazu, und mit seinem gemässigten Profil und der Herkunft aus dem Mittleren Westen spricht der mit einem Mann verheiratete Vater zweier Kinder auch Zentristen an. Er ist zudem einer der wenigen Demokraten, die auch beim

konservativen Sender Fox News auftreten. Allerdings zeigte die Kampagne 2020, dass Buttigieg bei ethnischen Minderheiten schlecht ankommt – einer Kernwählergruppe der Demokraten.



Gavin Newsom.
AP

Gavin Newsom: Präsidiale Ambitionen werden dem Gouverneur von Kalifornien, Gavin Newsom, seit langem nachgesagt. Seit 2018 an der Spitze des grössten Gliedstaats, positionierte er sich als Bollwerk gegen Trump. Kalifornien geht oft progressive Sonderwege und verfolgte eine restriktive Corona-Politik. Newsom schadete sich jedoch, als er diese Regeln für ein

Abendessen in einem Luxusrestaurant selbst missachtete. Die Wiederwahl gelang ihm 2022 dennoch problemlos. Newsom geniesst Unterstützung von wichtigen demokratischen Spendern in seinem Heimatstaat und sorgte mit Werbespots im Swing State Florida für Spekulationen über ein Interesse am Rennen um das Weisse Haus. Allerdings dürfte ein linker Kalifornier im Rest des Landes auf Skepsis stossen.



Gretchen Whitmer.
Reuters

Gretchen Whitmer: Im wichtigen Swing State Michigan sicherte sich die Gouverneurin Gretchen Whitmer 2022 ihre Wiederwahl überraschend deutlich. Zudem gewann die Partei erstmals seit 38 Jahren auch die Mehrheiten in beiden Kammern des gliedstaatlichen Parlaments. Das verleiht Whitmer starken Rückenwind. Die Gouverneurin erlangte nationale Prominenz durch ihre strikte Corona-

Politik und weil Angehörige einer rechtsextremen Miliz sie deswegen entführen wollten. Die Demokraten würden wohl gerne erneut eine Frau nominieren, Whitmer erklärte indes mehrmals, nicht antreten zu wollen.

Aussenseiter mit Ambitionen

In den letzten beiden demokratischen Vorwahlen war jeweils der linkspopulistische Senator **Bernie Sanders** der gefährlichste Gegner für zunächst Hillary Clinton und dann Joe Biden. Er ist jedoch mittlerweile 81 Jahre alt, seine Chance dürfte verpasst sein. In seine Fusstapfen könnte dereinst die linke Bannerträgerin **Alexandria Ocasio-Cortez** treten. Sie verfügt unbestritten über grosses politisches Talent, ist aber erst seit vier Jahren Abgeordnete für einen progressiven Wahlkreis in New York City. Dass sie darüber hinaus Wahlen gewinnen kann, muss sie erst beweisen. Für nationale Ambitionen dürfte sie zu links sein.

Erneut antreten könnten auch die Senatoren **Amy Klobuchar**, **Elizabeth Warren** und **Cory Booker**. Sie alle bewarben sich bereits 2020. Warren konnte sich dabei am längsten im Rennen halten.

Passend zum Artikel



Biden wird 80 – aber seine Mission scheint noch nicht zu Ende zu sein

19.11.2022



Trump will zurück ins Weisse Haus: «Der Krieg in der Ukraine wäre nicht geschehen, wenn ich Präsident gewesen wäre»

16.11.2022



Das Rennen um das Weisse Haus ist eröffnet: Diese Republikaner könnten Donald Trump in den Vorwahlen herausfordern

17.11.2022



German American Business Outlook (GABO) 2023

Der German American Business Outlook ist einer der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren der deutsch-amerikanischen Geschäftsbeziehungen.



Atlanta | Chicago | Detroit | Houston | New York | San Francisco | Washington DC

[Hier geht es zum Download.](#)

Wirtschaftsausblick | USA

USA bleiben 2023 wichtigster Zielmarkt für deutsche Firmen

Das Wirtschaftswachstum verliert 2023 an Kraft. Dennoch erzeugen staatliche Förderprogramme eine hohe Nachfrage speziell nach deutschen Investitionsgütern.

23.06.2023

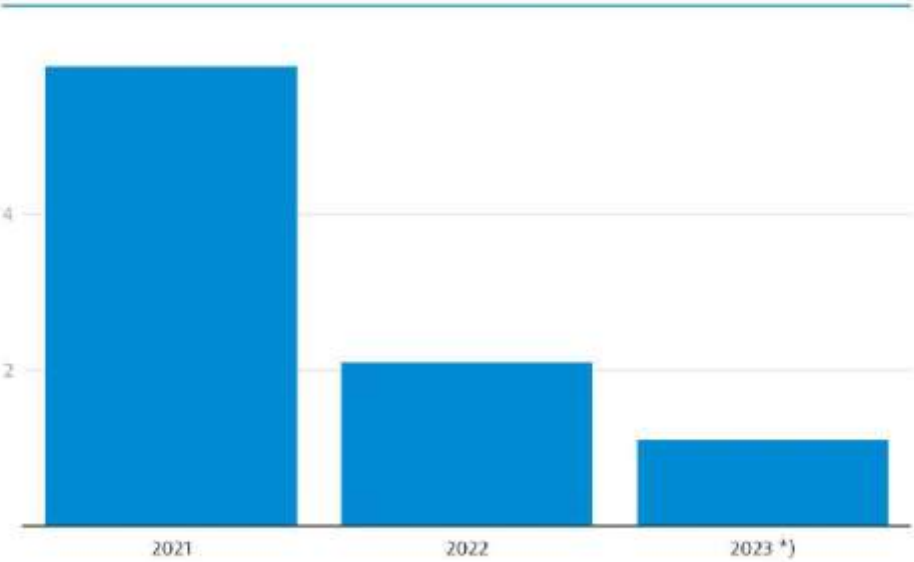
Von Ullrich Umann | Washington, D.C.

- ▶ **Wirtschaftsentwicklung: Inflation gefährdet Wachstum**
- ▶ **Investitionen: Staat geht in den finanziellen Vorlauf**
- ▶ **Konsum: Stabiles bis abflachendes Wachstum**
- ▶ **Außenhandel: Deutsche Investitionsgüter treffen den Zeitgeist**

Wirtschaftsentwicklung: Inflation gefährdet Wachstum

Deutsche Exporteure müssen 2023 unterschiedliche Entwicklungen auf dem US-Markt berücksichtigen. Auf der Negativseite stehen abflachende Wachstumsraten, stagnierende private Investitionen, ein instabiler Konsum, eine hohe Inflation, die Regionalbankenkrise, der Fachkräftemangel sowie eine steigende Staatsverschuldung. Absatzfördernd können sich die steigenden Einkommen der Privathaushalte, die geringe Arbeitslosigkeit, die großzügig geförderten Direktinvestitionen sowie die zahlreichen Infrastrukturprojekte auswirken.

Wirtschaftliche Entwicklung 2021 bis 2023 in den USA (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent)



*) Prognosen mit Stand Mai 2023
Quelle: Blue Chip Economic Indicators 2023, Trading Economics (Leistungsbilanzsaldo) 2023

[Auf Datawrapper anschauen](#) 

Eines der größten Konjunkturrisiken stellt die Inflationsrate von 4 Prozent (Stand Mai) dar. Die Zentralbank Fed müsste den Leitzinskorridor von aktuell 5,00 bis 5,25 Prozent (Stand Juni) eigentlich weiter heraufsetzen, um das Inflationsziel von 2 Prozent mittelfristig zu erreichen. Doch gebieten die abflachenden Wachstumsraten in der Gesamtwirtschaft sowie die kürzliche Regionalbankenkrise im Juni zunächst ein Stillhalten. Selbstkritisch räumte die Notenbank ein, dass der Grad zwischen Inflationsbekämpfung und Auslösung einer Rezession für sie nur äußerst schmal ausfällt.

Wirtschaftliche Eckdaten in den USA

Indikator	2021	2022	Vergleichsdaten Deutschland 2022
BIP (nominal, Mrd. US\$)	22.996	25.463	4.075
BIP pro Kopf (US\$)	70.160	76.622	48.630
Bevölkerung (Mio.)	332	332	84,3
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 Euro = US\$)	1,183	1,053	-

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), U.S. Census Bureau, Deutsche Bundesbank, Statistisches Bundesamt (alle 2023)

Investitionen: Staat geht in den finanziellen Vorlauf

Das Gros der Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie in der Infrastruktur konzentriert sich auf staatlich geförderte Sektoren. Dazu gehören die Herstellung und die Anwendung von Technologien, mit denen grüner Strom erzeugt, gespeichert und verteilt wird. Weiterhin zählt die Herstellung von Halbleitern dazu. Zu den subventionierten Bereiche werden ebenfalls die Serienfertigung von Elektrofahrzeugen, nebst Zulieferindustrien gerechnet.

Als jüngster Fördersektor kamen im März 2023 die Biotechnologien hinzu. Dahinter steht die Bestrebung, nicht allein die Nutzung fossiler Energieträger per Klimaschutzprogramme zu senken, sondern zusätzlich auch die breite Herstellung leicht abbaubarer Biomaterialien sowie die Nutzung neuartiger pharmazeutischer und medizinischer Lösungen zu fördern.

Zwar kritisiert die EU die US-Fördergesetze, beinhalten sie doch nationale Wertschöpfungsklauseln, was europäische Anbieter in eine schlechtere Wettbewerbssituation bringt. Speziell der Inflation Reduction Act verzerrt den internationalen Standortwettbewerb um Investoren. Doch zeigt Brüssel Pragmatismus: Die EU hält inzwischen mit eigenen sektoralen Investitionsförderprogrammen dagegen.

Für exportorientierte Nationen, darunter Deutschland, ergeben sich aus den zahlreichen Investitions- und Modernisierungsvorhaben in den USA aber auch Synergieeffekte: So ist die US-Nachfrage nach maßgeschneiderten und hochwertigen Investitionsgütern stark gestiegen. Da sich der amerikanische Maschinenbau auf Serienprodukte "von der Stange" spezialisiert hat, erweist er sich für anspruchsvolle neue Produktionslinien, etwa zur Serienfertigung von Elektrofahrzeugen oder von Halbleitern, nur bedingt lieferfähig. Deutschland kann sich als hochtechnologisches Maschinenbauland wiederum sehr gut positionieren.

Deutsche Unternehmen siedeln sich zudem verstärkt mit eigenen Vertriebs- und Montageniederlassungen an. Damit können sie flexibler und kostengünstiger auf die anspruchsvollen Kundenwünsche reagieren. Da diese Zweigstellen zudem als einheimische Anbieter in Erscheinung treten, eignen sie sich besser für Projektbeteiligungen mit nationalen Wertschöpfungsklauseln - ein sicherlich willkommener Mitnahmeeffekt.

Ausgewählte Großprojekte

Projektbezeichnung	Investition (Mio. US\$)	Projektstand	Projektträger
Fabrik für Nahrungsmittelzusätze  (Marshall County, West Virginia)	150	Planung, Sicherstellung der Finanzierung	TLC Specialities (im Firmenverbund von Covesto)
Fabrik für batteriebetriebene Gartengeräte  (Morristown, Tennessee)	25	Planung (2023), Bau und Inbetriebnahme (2024)	Greenworks Commercial
R&D-Laboratorium für Pharmaprodukte  (Research Triangle Park, North Carolina)	450	Planung und Bau, Fertigstellung (2027)	Lilly
Bau einer Fabrik für Tee  (Spartanburg, South Carolina)	130	Bau (2023), Fertigstellung (2024)	Milo's Tea Company

Projektbezeichnung	Investition (Mio. US\$)	Projektstand	Projektträger
Ausbau einer Getränkefabrik (Eau Claire, Wisconsin)	43	Planung und Bau (2023)	Nestle Health Science
Bau einer Fabrik für Solarmodule (Phoenix, Arizona)	60	Planung und Bau (2023)	JA Solar
Bau einer Fabrik für Kfz-Teile (Bulloch Country, Georgia)	205	Planung und Bau (2023)	Ecoplastic Corporation

Quelle: Pressemeldungen 2023, GTAI-Recherchen 2023

Außerhalb der öffentlich geförderten Sektoren kühlt sich die Investitionsneigung ab. Gründe dafür sind die schlechte Weltwirtschaftslage, was Exportmöglichkeiten beschneidet, grenzüberschreitende Lieferkettenrisiken sowie der chronische Facharbeitermangel. Hinzu kommen die infolge der Leitzinserhöhungen teureren Finanzierungskosten.

Konsum: Stabiles bis abflachendes Wachstum

Die Verbraucherausgaben nehmen 2023 im Vorjahresvergleich weniger stark zu. So helfen steigende Gehälter bei geringer Arbeitslosigkeit und hohe Spareinlagen, den Konsum zumindest in Teilen aufrecht zu halten. Der Kauf langlebiger Haushaltsgeräte und Wohnungseinrichtungen oder gar ein Immobilienerwerb werden mehrheitlich zurückgestellt.

So befand sich die Zahl der Baustarts für Einfamilienhäuser im April 2023 mit 1,4 Millionen auf einem für die USA ungewöhnlich niedrigem Niveau. Steigerungen der Verbraucherausgaben werden explizit im Dienstleistungssektor beobachtet, etwa im Hotel- und Gaststättengewerbe oder bei den Flugbuchungen. Hier hat nach Abflauen der Covid-Pandemie ein nachholender Konsum eingesetzt.

Außenhandel: Deutsche Investitionsgüter treffen den Zeitgeist

Die USA sind traditionell der größte Zielmarkt für die deutsche Exportwirtschaft, so auch 2022/23. Nach Angaben der U.S. International Trade Commission lieferte die deutsche Industrie 2022 Waren im Wert von 147,3 Milliarden US-Dollar (US\$). Dies stellte eine Steigerung um 9,3 Prozent auf Vorjahresbasis dar.

Der Aufschwung setzte sich 2023 fort: Von Januar bis April 2023 stiegen die deutschen Exporte um 12,2 zum Vorjahreszeitraum. Die größten Importkategorien aus Deutschland waren Fahrzeuge und -teile, Maschinen und Anlagen, pharmazeutische Produkte, optische Fasern, Erzeugnisse der Elektrotechnik sowie Chemiewaren.

Die deutschen Importe aus den USA sind 2022 um 12,6 Prozent auf 62,5 Milliarden US\$ gestiegen. In den ersten vier Monaten 2023 hielt dieser Aufwärtstrend mit einem entsprechenden Plus von 13,8 Prozent zum Vorjahr an. Die USA exportierten vor allem Fahrzeuge und -teile, Flugzeugen und -teile, optische Geräten, pharmazeutische Produkten, Maschinen und Anlagen sowie Energieträger.

Außenhandel der USA mit der Welt (ohne Dienstleistungen, in Milliarden US-Dollar; Veränderung nominal in Prozent)

	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Importe	2.331	2.823	3.230	14,42
Exporte	1.204	1.478	1.744	17,98
Handelsbilanzsaldo	-1.127	-1.345	-1.486	10,48

Quelle: U.S. Department of Commerce 2023, U.S. International Trade Commission 2023

Mehr zu:

USA
Konjunktur / Außenhandel, Struktur / Kaufkraft, Konsumverhalten / Investitionsklima
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Fabian Nemitz

+49 228 24 993 287

Ihre Frage an uns

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2023 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Amerikanischer IRA setzt Europas Wettbewerbsfähigkeit unter Druck



Viele deutsche Unternehmen überlegen, ihre Produktion in die USA zu verlegen

© Getty Images/Amanda Wayne

Donnerstag, 02.03.2023

Am 16. August 2022 ist in den USA der "Inflation Reduction Act" (IRA) in Kraft getreten. Das amerikanische Klimaschutzpaket hat Sorgen um ein neues Subventionswettrennen sowie eine Debatte über die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union ausgelöst – gerade auch angesichts der hohen Energiepreise in Europa. Gleichzeitig droht ein Handelskonflikt mit den Vereinigten Staaten, da Teile des IRA ausländische Unternehmen von Vergünstigungen ausschließen. Wie sollte die EU gegenüber den USA reagieren? Wie kann sich Europa im globalen Wettbewerb um Investitionen etwa im Energie- und Technologiebereich attraktiver machen – und zwar ohne Abschottung und ohne Verzicht auf die Haushaltsdisziplin? Für die deutsche Wirtschaft sind diese Richtungsentscheidungen immens wichtig.

Wirtschaftsstandort Deutschland unter Druck

Der IRA beinhaltet klimarelevante Steuervergünstigungen von rund 369 Milliarden US-Dollar, die Unternehmen mit Produktion in Nordamerika beanspruchen können. Diese Produktionspflichten in den USA oder in mit ihnen verbundenen Nachbarländern führen zu Wettbewerbsverzerrungen gegenüber Unternehmen, die in Europa produzieren – etwa in der Automobil- oder Batteriefertigung. Da in diesen Branchen umfangreiche Zuliefererstrukturen mit vielen Arbeitsplätzen bestehen, hätten Produktionsverlagerungen in die USA erhebliche Auswirkungen auf den Industriestandort Deutschland.

In einer aktuellen AHK-Umfrage geben 17 Prozent der in den USA vertretenen deutschen Unternehmen den IRA als einen Grund dafür an, ihre Investitionen auszuweiten. Immerhin sind die USA der wichtigste Exportmarkt der deutschen Wirtschaft. Nach dem IRA-Vorbild der Amerikaner können nun andere Staaten durch Steueranreize für die lokale Produktion den globalen Standortwettbewerb anheizen. Solche Lokalisierungspflichten verstoßen allerdings gegen die Handelsregeln der Welthandelsorganisation WTO.

Abschottung als Sackgasse

Die EU sollte sich daher energisch gegenüber den USA dafür einsetzen, dass europäische Unternehmen in IRA-Fragen der heimischen Wirtschaft gleichgestellt werden. Zudem würde ein transatlantisches Abkommen über gegenseitige Anerkennung von klar definierten "Clean-Tech"-Produkten für die Unternehmen Hürden abbauen und den Handel im Bereich der erneuerbaren Energien sowie anderer Klimaschutz-Technologien erleichtern. Zudem muss sich die Europäische Union konsequent gemeinsam mit weiteren Ländern für bessere Welthandelsregeln im Fall von Industriesubventionen einsetzen.

Auch in der EU fordern Politiker – analog zu den USA – Vorgaben für die Produktion in der EU und damit verbundene Subventionen sowie die Abschottung des europäischen Beschaffungsmarktes gegen Konkurrenz aus Drittländern. So verständlich eine solche Reaktion auch ist, bei näherer Betrachtung wird klar: Der international eng vernetzten deutschen Wirtschaft würden solche Protektionismus-Spiralen schaden – erst recht angesichts der geopolitischen Lage, die eine Diversifizierung und die Absicherung von Lieferketten erfordert. Hierfür sollte die EU mit wichtigen Handels- und Rohstoffpartnern wie Mercosur, Indien und Indonesien Handelsabkommen abschließen. Diese eröffnen neue Marktchancen und zusätzliche Bezugsquellen für knappe Rohstoffe, die für die Energiewende im rohstoffarmen Deutschland unerlässlich sind.

IRA als Weckruf – für eine EU-Wettbewerbsfähigkeitsagenda

Der IRA bietet einen Anlass dafür, die europäische Wirtschaftspolitik auf den Prüfstand zu stellen. Mit der Lissabon-Strategie hat die EU bereits vor 20 Jahren selbst das Ziel formuliert, zum wettbewerbsfähigsten Wirtschaftsraum der Welt zu werden. Nun ist es höchste Zeit für eine neue Strategie, damit Europa als innovativer Industriestandort weiterhin global bestehen kann. Wichtig dabei ist, Standortfaktoren wie die Stärkung von Bildung und Forschung, einen

attraktiven Steuerrahmen sowie eine gute Infrastruktur nicht zu vernachlässigen. Statt zusätzlicher Belastungen durch Aufzeichnungs- und Genehmigungspflichten brauchen die europäischen Unternehmen eine unterstützende Politik. Statt in den globalen Überbietungswettbewerb für Subventionen einzusteigen, zahlen sich zielgenaue Investitionsanreize insbesondere im Energie- und Technologiebereich aus.

Am 1. Februar hat die EU-Kommission einen Industrieplan für den Green Deal vorgelegt, der unter anderem mehr staatliche Unterstützung für den grünen und digitalen Wandel vorsieht. Für die deutsche Wirtschaft ist dieser Plan noch zu vage, und es ist noch nicht erkennbar, wie er konkrete Anreize für schnelles Handeln bieten soll. Klar ist: Die Zeit drängt, und Europa muss für den globalen Wettbewerb einen Gang hochschalten.



© DIHK

Kontakt



Klemens Kober Referatsleiter Handelspolitik, transatlantische Beziehungen und EU-Zollfragen
+32 2 286 1622 kober.klemens@dihk.de



Wirtschaftspolitik in den USA

Was steckt hinter "Bidenomics"?

Stand: 30.06.2023 11:14 Uhr

Im beginnenden Wahlkampf versucht US-Präsident Biden mit dem Thema Wirtschaft zu punkten. Das neue Stichwort lautet: "Bidenomics". Was steckt dahinter - und kann der Slogan verfangen?

Es ist der Versuch, dem etwas zäh anlaufenden Wahlkampf von Joe Biden einen Mittelpunkt, einen Slogan, neuen Schwung zu geben. Wegzukommen von der Diskussion um Bidens hohes Alter, den Blick auf seine Leistungen zu richten. Erstmals hat er es mit Ironie versucht - die Presse habe für seine Wirtschaftspolitik den Begriff "Bidenomics" eingeführt, er wisse zum Teufel auch nicht, was das sein soll, so der Präsident.

Tatsächlich war der Begriff schon zu Beginn seiner Amtszeit vereinzelt aufgetaucht. Anfang Juni nutzte ihn zunächst das "Wall Street Journal" in einer Schlagzeile, andere Medien zogen nach. Jetzt hat Biden bei eine Rede vor Gewerkschaftspublikum in Chicago versucht, das Wort mit Leben zu füllen: "Stellt Euch vor: 'Bidenomics' funktioniert. Als ich ins Amt kam, wütete die Pandemie, taumelte die Wirtschaft", so der Demokrat. "Seitdem haben wir 13,4 Millionen neue Jobs geschaffen. Mehr neue Jobs in zwei Jahren als jeder andere Präsident zuvor in vier Jahren."

Gegenstück zu Reagans Neoliberalismus

Biden nennt vor allem immer wieder seine Infrastrukturgesetze, die mit staatlichen Fördergeldern das Gegenprogramm zu den "Reaganomics" der 1980er-Jahre bilden sollen. Der Republikaner Ronald Reagan hatte damals auf den Ökonomen Arthur Laffer gehört, der seinen Kerngedanken einst angeblich auf eine Serviette gekritzelt hat - in Form einer Kurve, der Laffer Curve.

Die Theorie, vereinfacht gesagt: Wer die Steuern massiv senkt, Unternehmern Freiheit verschafft, erzeugt so viel Wachstum, dass der positive Effekt auch zu den unteren Einkommensschichten durchsickert und sich die Staatskasse am Ende von selbst wieder füllt.

Staatliche Investitionen in Infrastruktur

Der Demokrat Biden setzt auf das Gegenteil: massive staatliche Investitionen in Straßen, Brücken, Schienen, in Klimaschutz, in neue Fabriken im eigenen Land, etwa zur Chip-Produktion, "Mit 'Bidenomics' ist gemeint, ziemlich kleinteilige Dinge als Ganzes zusammen zu fügen, erledigt zu bekommen", erklärt Bidens wichtigster Wirtschaftsberater, Jared Bernstein, im Radiosender NPR. "Es heißt, die Wirtschaft von unten nach oben zu gestalten, in einer Weise, die bei den Leuten starken Nachhall findet."

Doch genau dieser Nachhall ist offenbar das Problem, Wirtschaftliche Zusammenhänge sind schwer zu erklären. Und viele Leute auf der Straße stehen noch immer unter dem Eindruck hoher Inflation: "Lebensmittel einzukaufen, das Auto vollzutanken - es ist alles teurer geworden", sagt eine Mutter von zwei Kindern aus Pennsylvania, "wir müssen jeden Penny zählen."

Geringe wahrgenommene Wirtschaftskompetenz

Es gibt durchaus Pro-Biden-Stimmen, auch bei jungen Wählern: "Er ist der beste Präsident, den ich erlebt habe", sagt eine 19-Jährige aus Florida. "Er kämpft für meine Generation." Als Hauptgrund für sein Lob nennt er den Klimaschutz.

Repräsentative Umfragen zeigen allerdings bisher: Bei der Wirtschaftskompetenz schneidet Joe Biden mit nur 34 Prozent Zustimmungsrates noch schlechter ab als bei der allgemeinen Popularitätsrate von 41 Prozent. Ob das Schlagwort "Bidenomics" je Glanz entwickelt? In jedem Fall ist es noch ein weiter Weg.

Fünf vor acht / Wirtschaftliche Entwicklung

Reiches Amerika, armes Europa

Eine Kolumne von Heike Buchter

[https://www.zeit.de/autoren/B/Heike_Buchter/index.xml]

Löhne und Ausgaben in Europa schrumpfen, zeigen Statistiken. Kein Wunder angesichts Energiekrise und Krieg. Doch der relative Niedergang hat schon lange vorher begonnen.

24. Juli 2023, 7:57 Uhr / [654 Kommentare](#) /

Es war eine Schlagzeile, die ihre Wirkung zumindest bei mir nicht verfehlte. "Europäer werden ärmer, während Amerikaner wohlhabender werden", behauptete das *Wall Street Journal* [<https://www.wsj.com/articles/europeans-poorer-inflation-economy-255eb629>] auf seiner Titelseite vergangene Woche.

Das Leben auf dem Kontinent, der lange Zeit um seine *joie de vivre* beneidet worden sei, verliere nun rapide an Glanz, da die Kaufkraft der Europäer schwinde, hieß es da. Vielleicht bin ich als Europäerin zu empfindlich, aber ich glaube, einen gewissen hämischen Unterton zu vernehmen. Als Beleg für die These führte der Autor unter anderem an, die Franzosen würden weniger Foie gras essen und weniger Rotwein trinken, die Spanier beim Olivenöl sparen.

Mehr zum Thema

Konjunktur

Konjunktur

OECD sieht Erholung der Weltwirtschaft – jedoch nicht für Deutschland

[<https://www.zeit.de/wirtschaft/2023-06/oecd-weltwirtschaft-inflation-deutschland>]

Die Finnen würden dazu angehalten, an windigen Tagen in die Sauna zu gehen, weil die Energie dann weniger teuer ist. In Deutschland sei der einst boomende Markt für Biolebensmittel eingebrochen und Fleisch- und

Milchkonsum auf den niedrigsten Stand seit drei Jahrzehnten gesunken. Ob letzteres eine negative Entwicklung ist, sei einmal dahingestellt. Doch die Statistiken, die in dem Artikel angeführt werden, sind besorgniserregend.

Konsumentenausgaben etwa sind laut der OECD [<https://www.zeit.de/thema/oecd>] in der Eurozone seit Ende 2019 inflationsbereinigt um etwa ein Prozent zurückgegangen, während sie in den USA [<https://www.zeit.de/thema/usa>] im gleichen Zeitraum um neun Prozent gestiegen sind. Noch vor 15 Jahren hielten die EU und die USA jeweils ein Viertel der weltweiten Konsumnachfrage, heute kommt die EU nur noch auf 18 Prozent, die USA erreicht dagegen fast ein Drittel. Die Kaufzurückhaltung auf dem alten Kontinent ist nachvollziehbar, denn die Löhne sind ebenfalls geschrumpft. In Deutschland seit 2019 um drei Prozent, in Italien und Spanien um 3,5 Prozent und in Griechenland sogar um sechs Prozent. In den USA dagegen sind die Löhne und Gehälter um sechs Prozent gestiegen [<https://www.epi.org/publication/swa-wages-2022/>], für die untersten Lohngruppen sogar um neun Prozent.

Die aktuellen Ursachen für Europas [<https://www.zeit.de/thema/europa>] relative Verarmung sind kein Geheimnis. Es ist die Energiekrise, ausgelöst durch die Invasion Russlands in der Ukraine und das Ende der billigen russischen Erdgaslieferungen. Und während die Europäer mit der dadurch forcierten Energiewende kämpfen, sind die USA nicht zuletzt dank des umstrittenen Frackings zum größten Öl- und Gasproduzenten aufgestiegen.

Auch Europas Abhängigkeit vom Export erweist sich inzwischen als Schwäche, wie das *Wall Street Journal* vermerkt. So hängt rund die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts der Eurozone an Unternehmen, die ihre Güter und Dienstleistungen ins Ausland verkaufen. In den USA sind es gerade mal zehn Prozent der Wirtschaftsleistung. Da macht sich nicht zuletzt die Verlangsamung in China [<https://www.zeit.de/thema/china>] bemerkbar.

Die EU hinkt wirtschaftlich, technologisch und militärisch

Aber der relative Niedergang Europas hat schon lange vorher begonnen. "Europa fällt hinter Amerika zurück und der Abstand wächst", lautete auch die Schlussfolgerung der *Financial Times* [<https://www.ft.com/content/80ace07f-3acb-40cb-9960-8bb4a44fd8d9>] im vergangenen Monat. Als Beleg führte der Autor die Tatsache an, dass die US-Technologiekonzerne bis heute Europa beherrschen, ohne eine nennenswerte einheimische Konkurrenz. Die sieben größten

Techunternehmen gemessen an der Marktkapitalisierung sind von Apple, Amazon und Alphabet mit der Suchmaschine Google über Microsoft bis zur Facebook-Mutter Meta alle in den USA beheimatet.

SAP ist das einzige Softwareunternehmen, das als Global Player noch mitspielt – und auch dort hat man das Cloud-Geschäft verschlafen. Bei Halbleitern, dem wichtigsten Baustein unserer modernen Wirtschaft, dominiert zwar die niederländische ASML den Ausrüstungsbereich, ansonsten sind die Europäer weit abgeschlagen. Das wird in Zukunft noch zunehmen, denn egal wie man zur künstlichen Intelligenz [<https://www.zeit.de/thema/kuenstliche-intelligenz>] steht, wird KI künftig zu einer Schlüsseltechnologie. Und da führt der US-Hersteller Nvidia. Es mangelt bestimmt nicht an Ideen und Kreativität, aber meist an Kapital. Der tiefe und liquide Kapitalmarkt der USA ist – neben der staatlich geförderten Innovationspipeline an den Hochschulen – nicht zuletzt die größte Stärke der Amerikaner. Im Prinzip wäre Geld für Start-ups sicher vorhanden, man denke nur an die Tatsache, dass Deutschland auf dem Ranking der Länder mit den meisten Milliardären [<https://www.forbes.com/sites/johnhyatt/2023/04/04/the-countries-with-the-most-billionaires-and-their-richest-citizens-2023/?sh=67cbd9db1351>] immerhin Platz vier erreicht.

Eine Studie des Thinktanks European Council of Foreign Relations [<https://ecfr.eu/publication/the-art-of-vassalisation-how-russias-war-on-ukraine-has-transformed-transatlantic-relations/>] warnte kürzlich davor, dass Europa auf dem Weg sei, ein amerikanischer Vasallenstaat zu werden. "In den letzten zehn Jahren ist die EU wirtschaftlich, technologisch und militärisch weniger mächtig geworden als Amerika", stellten die Autoren fest.

Soziale Probleme werden wirtschaftliche Stärke der USA unterminieren

Es gibt durchaus vieles, um das US-Amerikaner uns Europäer beneiden. Mögen die Autoren des *Wall Street Journals* und der *Financial Times* uns wegen unseres Lebensstils belächeln und dafür kritisieren, dass viele Europäer Freizeit und Wohlbefinden einen höheren Stellenwert einräumen als dem Verdienst. Tatsache ist auch, dass die europäische Lebenserwartung höher liegt als die der US-Bürger [<https://www.ft.com/content/653bbb26-8a22-4db3-b43d-c34a0b774303>]. In Europa liegt die Lebenserwartung von

Frauen bei 84 Jahren, die von Männern bei 79. Dagegen ist die Lebenserwartung für Männer in den USA auf 73 Jahre und für Frauen auf 79 Jahre gefallen. Und der Abstand ist in den vergangenen Jahren gewachsen.

Das liegt an dem sehr ungleichen Zugang zur Gesundheitsversorgung. Aber auch an Gewalt und Verzweiflung: Einer von 25 amerikanischen Fünfjährigen wird seinen 40. Geburtstag nicht erleben. Überdosen, Waffengewalt, Suizide und Unfälle durch gefährliches Fahren gehören zu den häufigsten Ursachen. Das sind Symptome tief verwurzelter sozialer Probleme, die irgendwann auch die wirtschaftliche Stärke unterminieren werden.

Für die Europäer gilt die umgekehrte Warnung: Um weiterhin unser gesünderes und erfüllteres Leben zu bewahren, müssen wir uns anstrengen, innovativer, dynamischer und produktiver zu werden.

[Club](#) [Abo](#) [Jobs by Handelsblatt.com](#) [Service](#) [Anmelden](#) [Suche](#)



[UNTERNEHMEN](#) [FINANZEN](#) [ERFOLG](#) [COACH](#) [POLITIK](#) [TEC](#)

[Top-Themen](#) [WiWo](#) [Politik](#) [Ausland](#) [Arbeitslosenzahlen USA: US-Job](#)

Ihre Meinung zählt!

Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter und wollen Sie gerne mit in den Verbesserungsprozess einbeziehen.

Für jede Teilnahme spenden wir 1 € an eine gemeinnützige Organisation.

Helfen Sie uns noch besser zu werden.

Jetzt teilnehmen

MEHR ARBEITSLOSE

Arbeitslosigkeit in USA steigt deutlich – und sorgt an der Börse für Hoffnung

01. September 2023



WELT: Bild des Arbeitslosenrelations Index des BLS (© AP/Wide World)

WiWo+

Unbegrenzter Zugang zu allen Inhalten – 4 Wochen kostenlos

Jetzt test

Die Arbeitslosigkeit in den USA ist im August deutlich gestiegen. Es sind so viele Amerikaner ohne Job wie seit anderthalb Jahren nicht. Die Börse kann dem etwas Gutes abgewinnen.



Teilen per:



Teilen per:



Die Arbeitslosenquote in den USA ist im August von 3,5 Prozent auf 3,8 Prozent gestiegen, wie das US-Arbeitsministerium am Freitag in Washington mitgeteilt hat. Es ist die höchste Quote seit eineinhalb Jahren. Die Zahl der Arbeitslosen stieg um gut eine halbe Million auf 6,4 Millionen.

ANZEIGE

Zugleich haben die US-Unternehmen etwas mehr Arbeitsplätze geschaffen als erwartet. Außerhalb der Landwirtschaft kamen im August 187.000 Stellen hinzu. Allerdings wurde der Beschäftigungsaufbau in den beiden Vormonaten deutlich um insgesamt 110.000 Stellen nach unten revidiert.

Der Anstieg der Löhne schwächte sich ab. Die durchschnittlichen Stundenlöhne erhöhten sich im August nach Ministeriumsangaben zum Vormonat um 0,2 Prozent. Im Juli hatte der Zuwachs 0,4 Prozent betragen. Im Jahresvergleich ermäßigte sich der Lohnanstieg von 4,4 auf 4,3 Prozent.

Aktienmärkte vorsichtig optimistisch

Der Lage am [Arbeitsmarkt](#) ist auch für die Zinspolitik der US-Notenbank wichtig. „Wenn man sich diese Zahlen anschaut, geben sie immer noch Anlass zur Hoffnung, dass die US-Notenbank Fed die Zinsen bei der September-Sitzung unverändert lässt“, sagte Art Hogan, Stratege des Vermögensverwalters B. Riley. Ähnlicher Optimismus zeigte sich auch unter den Anlegern am US-Aktienmarkt. Der Dow-Jones-Index der Standardwerte notierte zum Handelsstart am Freitag 0,4 Prozent höher bei 34.876 Punkten. Der breiter gefasste [S&P 500](#) rückte um ein halbes Prozent auf 4531 Zähler vor.

ANZEIGE



Wasserstoff

Grüner Wasserstoff schon heute da

Analysten zufolge konzentrierten sich die Anleger auf die Teile des uneinheitlichen Berichts, die auf eine Abschwächung hindeuteten. Die Fed versucht, mit Zinserhöhungen die Inflation zu senken und den heiß gelaufenen Arbeitsmarkt abzukühlen. „Schaut man auf die Zahl der neu geschaffenen Stellen, dann gibt es am US-Arbeitsmarkt weiterhin keine nennenswerte Abkühlung. Wer auf die Arbeitslosenquote schaut, sieht dagegen ein 1,5-Jahres-Hoch“, kommentierte Thomas Altmann, Portfoliomanager vom Vermögensverwalter QC Partners.

Die Fed hat die Zinsen seit Anfang 2022 von nahe null auf eine Spanne von 5,25 bis 5,50 Prozent gehievt, um die starke Inflation einzudämmen und den Boom am Arbeitsmarkt zu dämpfen. Ob sie im September nachlegt oder nicht, will sie von der Datenlage abhängig machen.

Der Arbeitsmarkt hatte sich bis zuletzt überwiegend robust gezeigt. Viele Unternehmen klagen über einen Arbeitskräftemangel.

STEUERSPARMODELL

So bringt ein Kind 50.000 Euro Ersparnis

AUSLANDSHANDELSKAMMERN

Ein deutsch-russisches Kammerspiel

BAUSPARKASSEN

Wie Bausparkassen versuchen, ihre Altkunden loszuwerden

Weitere Plus-Artikel lesen Sie [hier](#)

Die Stimmung in der US-Industrie hellte sich im August stärker als erwartet auf. Der Einkaufsmanagerindex ISM stieg im Vergleich zum

Vormonat um 1,2 Punkte auf 47,6 Zähler, wie das Institute for Supply Management (ISM) am Freitag in Tempe mitteilte. Analysten hatten im Schnitt einen Anstieg auf 47,0 Punkte erwartet. Der Indikator liegt aber weiter unter der Schwelle von 50 Punkten und signalisiert damit zehn Monate in Folge eine schrumpfende Industrie



Lesen Sie auch: [Mit 17.000 Euro Monatslohn gegen den Fachkräfte-Mangel](#)
dpa / rtr

© Handelsblatt GmbH – Alle Rechte vorbehalten. Nutzungsrechte erwerben?

Auch interessant:

Empfehlen von @utbrainl



Hausfrage.de
Immobilien-Experte: Ich kann Hausbesitzern nur raten...



Fisher Investments
Wie viel können Sie jährlich von einem 250.000 €-Portfoli...



Financial Star News
Diese KI-Aktie wird die Lebensmittelbranche...
Investoren stürzen sich auf KI-Aktien! KI wird der profitabelste Investmentsekt...



Der schlimmste Fehler des Kanzlers: Er zeigt kein Verständnis für die Menschen



Der Neuanfang des Sebastian Kurz



So viel teurer wird Heizen mit Gas und Öl wird bis 2027



Solaranlage fürs Dach
Solar lohnt sich nur, wenn Ihr Dach...



Grüner Fisher
7 Wege, um mit 250.000 € aufzuhören zu arbeiten.



Gutes Hören
Bad Essen: Schweizer Technikwunder: Ein Hörgerä...



Handelsblatt
4 Wochen 1 € 39,99 €
Jetzt testen

US-INVESTITIONEN

„Höchste Wachstumsrate in der Welt“ - Joe Biden feiert US-Boom

Der Präsident hat eine neue Wahlkampfbotschaft: Die USA
hängen mit ihrem Investitionsboom andere Länder ab.
Erstmals erwähnt ein Ministerium in diesem Kontext
Deutschland.



Annett Meintz

30.06.2023 - 09:08 Uhr • [4 Kommentare](#) • [10 x geteilt](#)





Joe Biden

„Ich habe das Amt übernommen, als unsere Wirtschaft in Scherben lag“, sagte der US-Präsident in Chicago.
(Foto: AP)

Washington. Gigantische Schilder mit dem Aufdruck „Bidenomics“ rahmten die Bühne, auf der US-Präsident Joe Biden am Mittwoch seine bislang größte Wahlkampfreden zur amerikanischen Wirtschaft hielt.

Der Begriff ist zum Schlagwort für Bidens milliardenschwere Standortpolitik geworden. Im Präsidentschaftswahlkampf stellt das Weiße Haus „Bidenomics“ prominent nach vorne, denn die Umfragewerte des 80-Jährigen schwächeln.

„Ich habe das Amt übernommen, als unsere Wirtschaft in Scherben lag“, sagte Biden in der US-Metropole Chicago. „Heute haben die USA die höchste Wirtschaftswachstumsrate seit der Pandemie, die höchste in der ganzen Welt.“ Die US-Wirtschaft habe sich „schneller erholt als die anderen großen Industrieländer“, so der US-Präsident.

Seit dem Ausbruch der Pandemie ist die US-Wirtschaft um 5,4 Prozent gewachsen, während das Wachstum in den übrigen G7-Staaten durchschnittlich nur 1,3 Prozent betrage, heißt es in einer Analyse des Weißen Hauses.

Vor allem im verarbeitenden Gewerbe verzeichnen die USA einen Boom: Die Ausgaben für Fertigungsindustrie haben sich fast verdoppelt. „Bidenomics“, die Wirtschaftspolitik des US-Präsidenten, erfüllt anscheinend, was sein Vorgänger Donald Trump nur ankündigte.

Die USA gegen den Rest der Welt: Der Tonfall ändert sich

So blieben die Investitionen im produzierenden Gewerbe in der Trump-Präsidentschaft unter 100 Milliarden US-Dollar jährlich. Doch seit Bidens Subventionsprogrammen schließt die Kurve steil nach oben, inzwischen fließen fast 190 Milliarden US-Dollar in die Fertigung.

Heute haben die USA die höchste Wirtschaftswachstumsrate seit der Pandemie, die die höchste in der ganzen Welt.

US-Präsident Joe Biden

Parallel vollzieht sich auf der anderen Seite des Atlantiks eine schleichende Investitionsflucht, vor allem aus Deutschland. 2022 flossen 132 Milliarden US-Dollar mehr Direktinvestitionen ab, als in Deutschland investiert wurden. Unter 46 Staaten war das der stärkste Abfluss, berichtete das Handelsblatt in dieser Woche.

Bislang hatte die US-Regierung stets auf die eigenen guten Zahlen verwiesen, aber den direkten Vergleich mit anderen Volkswirtschaften vermieden. Das ändert sich jetzt offenbar: Das US-Finanzministerium legte am Dienstag nahe, man hänge mit dem amerikanischen Investitionsboom andere Nationen ab, darunter auch Deutschland.

Man wolle den Aufschwung der USA „in einen internationalen Kontext stellen“, heißt es in einem Blogpost des Ministeriums. Ein derartiger Anstieg im verarbeitenden Gewerbe „scheint nur in den USA zu beobachten zu sein und nicht in anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften“.

Konkret verglich das Finanzministerium die US-Zahlen mit jenen in Japan, wo die Produktion unter Pandemie-Vorniveau liege – und mit Deutschland, wo die „realen Neubausausgaben für Fabrik- und Werkstattgebäude im letzten Jahrzehnt relativ stabil geblieben“ seien. „Der Boom im Fabrikbau, der die USA erfasst hat, findet in anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften nicht statt“, so das Finanzministerium.



Biden-Rede in Chicago

„Bidenomics“ ist zum Schlagwort für Bidens milliardenschwere Standortpolitik geworden.
(Foto: (MAGG)/UPI Photo)

Unter Biden haben die USA die größten industriepolitischen Investitionen aller Zeiten beschlossen. Im Sommer 2021 brachte der US-Kongress ein knapp eine Billion Dollar schweres Infrastrukturlpaket auf den Weg. Im August 2022 unterzeichnete der US-Präsident das gigantische Halbleiter-Förderprogramm „Chips Act“, das 280 Milliarden US-Dollar in die Chipindustrie spült.

Zukunftstechnologien.

ANZEIGE

Biden wurde in Chicago von einer schwer verräucherten Luft empfangen, die Schwaden der kanadischen Waldbrände schweben seit Wochen über Teilen der USA. Biden erklärte, er mache den Klimawandel für Extremwetter und Feuer verantwortlich. „In den USA werden Sie nicht erleben, dass ein neues Kohlekraftwerk gebaut wird“, kündigte er an.

Irak statt Ukraine: Versprecher prägen Bidens Wahlkampf

In vielen Regionen der USA sorgen die Subventionen für einen Aufschwung. „Wenn man sich die Energiepreise und die höhere Inflation in Europa ansieht, dann ist der US-Markt mehr denn je die beste Wahl“, sagte Pat Wilson, verantwortlich für die Wirtschaftsentwicklung des US-Bundesstaats Georgia, dem Handelsblatt.

Booster

650

Milliarden Dollar

pumpt die Biden-Regierung mit den Förderprogrammen „CHIPS Act“ und „Inflation Reduction Act“ in die US-Industrie.

Der Südosten der USA profitiert besonders vom Investitionsboom. „74 Prozent unserer Investitionen in der ersten Hälfte dieses Haushaltsjahres kommen aus dem Ausland. Normalerweise sind es in einem vergleichbaren Zeitraum 25 bis 30 Prozent.“

Wenn er nach Deutschland reist, „ist jeder Unternehmer, mit dem ich spreche, auf der Suche nach einer Expansion in den USA“, erzählt Wilson. Zwar seien die USA schon vor Bidens Reformen der größte, stabilste Verbrauchermarkt der Welt gewesen. „Doch jetzt brennt das Feuer schneller und heißer denn je.“

ANZEIGE



Die Lieferkette für
hoch. Hier erfährt
Batterieproduktion

Zwar sind die Inflationsraten in den USA noch immer hoch, doch der Jobmarkt boomt, und die Löhne steigen: Während Bidens Präsidentschaft haben die USA 13 Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen. „Made in America ist kein Slogan, es passiert tatsächlich“, sagte Biden weiter. „Wir sehen Bidenomics in Aktion.“

*In den USA werden Sie nicht erleben, dass ein neues Kohlekraftwerk
gebaut wird.*

US-Präsident Joe Biden

Doch die Erfolge spiegeln sich bislang nicht in Bidens Beliebtheit wider. Über 54 Prozent der US-Amerikaner sind unzufrieden mit Biden, wie der aktuelle Umfragedurchschnitt der Analyse-Website FiveThirtyEight zeigt. Der Negativtrend hat sich in den vergangenen Wochen verstärkt.

Biden hat vor einigen Wochen die Kampagne für seine Wiederwahl im November 2024 eingeläutet. Doch öffentliche Auftritte des Präsidenten sind nicht ohne Risiko: Der 80-jährige Demokrat, der sich als junger Mann das Stottern abtrainierte, verwechselt gelegentlich Namen und Orte.

Vergangene Woche setzte er Chinas Staatschef Xi Jinping mit einem Diktator gleich. Zuvor sagte er bei einem Auftritt ohne ersichtlichen Zusammenhang: „Gott schütze die Queen.“ Am Mittwoch, wenige Stunden vor seiner Rede in Chicago, sagte er vor Reportern, dass der russische Präsident Wladimir Putin „den Krieg im Irak eindeutig verliert“.

Mehr: USA erwägen Lieferung von Streubomben an die Ukraine

AUSLAND „GOD SAVE THE QUEEN!“

Biden sorgt bei Rede mit unpassender Äußerung zur „Queen“ für Verwirrung

Veröffentlicht am 17.06.2023 | Lesedauer: 2 Minuten



Biden bei seiner Rede in West Hartford, Connecticut

Quelle: Getty Images via AFP

In seiner Rede ging es um die Verschärfung der US-Waffengesetze. Umso mehr verwirrte US-Präsident Joe Biden die Zuhörer, als er seinen Vortrag mit dem Ruf „God save the Queen!“ beendet. Das Weiße Haus versucht sich an einer Erklärung.

Joseph „Joe“ Biden hat am Freitag bei einer Veranstaltung im US-Bundesstaat Connecticut beim Publikum für Ratlosigkeit gesorgt. Nach einem Vortrag zur Verschärfung der Waffengesetze auf einem Sicherheitsgipfel rief der 80-jährige US-Präsident von der Bühne aus „God save the Queen“ (deutsch: Gott schütze die Königin), bevor er das Mikrofon beiseitelegte. Was Biden damit sagen wollte und auf welche Königin er sich bezog, war unklar.

Die britische Königin Elisabeth II. war im September 2022 gestorben und wurde durch einen König – ihren Sohn Charles – ersetzt, was die Bemerkung besonders unpassend

Auch ein Journalist, der den Präsidenten auf seinen Reisen begleitet, zeigte sich angesichts der Äußerung ratlos. „Mehrere unter Ihnen haben mich gefragt, warum er das gesagt haben könnte. Ich habe keine Ahnung“, erklärte er. Zahlreiche englischsprachige Medien griffen den Fauxpas auf, die „Daily Mail“ sprach (<https://www.dailymail.co.uk/news/article-12203923/Babbling-Biden-tells-Connecticut-crowd-God-save-queen-man.html>) in dem Zusammenhang vom „plappernden Biden (‘babbling Biden‘)“.

„Jemanden in der Menge“ gemeint?

Später versuchte die stellvertretende Pressesprecherin des Weißen Hauses, Olivia Dalton, das Rätsel zu lösen. Sie behauptete, Biden habe mit der Äußerung „jemandem in der Menge“ gemeint. Einzelheiten nannte sie nicht.

Der US-Präsident ist für seine regelmäßigen verbalen Ausrutscher bekannt. Seine republikanischen Gegner legen diese als Zeichen geistiger Verwirrung aufgrund seines hohen Alters aus. Dazu kommen wiederholte Stürze in der Öffentlichkeit, zuletzt fiel der Präsident gar auf offener Bühne, angeblich lag ein Sandsack im Weg.

Umfragen zufolge findet eine Mehrheit der Wähler, dass Joe Biden für seine erneute Kandidatur bei den Präsidentschaftswahlen 2024 zu alt ist. Der Demokrat wäre am Ende einer zweiten Amtszeit 86 Jahre alt.

AFP/krott

+ Einen Monat für 1€ statt 9,99€

Mehr als **220.000 Abonnenten** nutzen bereits WELTplus! Erhalten auch Sie Zugriff auf alle Inhalte auf WELT.de und in der WELT News App.

JETZT TESTEN



"Tipflation" in den USA

Mehr Trinkgeld für weniger Service

Stand: 26.05.2023 10:33 Uhr

In den USA gilt Trinkgeld als Teil des Einkommens, denn der Stundenlohn reicht meist nicht aus. Bis zu 20 Prozent der Rechnung wird inzwischen gegeben - oder sogar verlangt. Experten sprechen von einer Trinkgeld-Inflation.

Soll ich dem Verkäufer wirklich ein Trinkgeld dafür geben, dass er mir eine Flasche Wasser über den Tresen reicht? Oder der Barista, wenn sie mir einen Coffee to go in die Hand drückt? Diese Frage muss man sich seit einiger Zeit meist stellen, wenn man in den USA etwas kauft. Denn so gut wie überall erscheint beim Bezahlen mit der Karte auf dem Display die Aufforderung, ein Trinkgeld zum Betrag hinzuzufügen.

Es fing an mit der Corona-Pandemie. Ähnlich wie in Deutschland wollten viele Kunden in Nordamerika Angestellte in Restaurants oder bei Lieferdiensten mit einem kleinen Bonus unterstützen, erklärt Professor Michael von Massow von der Universität Guelph in Kanada. "Als wir dann wieder zurück zur Normalität übergegangen sind, dachten viele, jetzt wird sich das wieder legen. Aber das tat es nicht."

Vorgeschlagene Trinkgeld-Beträge

Immer mehr Trinkgeld für immer weniger Service. Diese sogenannte "Tipflation", also Trinkgeld-Inflation, wird in Nordamerika zu einem immer größeren Phänomen. Lange haben viele Menschen das auch mitgemacht. Eine Auswertung des Zahlungsdienstleisters "Square" hat ergeben, dass die US-Amerikaner im letzten Quartal 2022 17 Prozent mehr Trinkgeld in Restaurants gegeben haben als im Vorjahreszeitraum. Selbst bei Schnellimbissen ohne große Serviceleistung waren es 16 Prozent Zuwachs.

Für Ladenbesitzer hat das System den Vorteil, dass sie Kosten beim Personal sparen. Statt auf eine große Gehaltserhöhung müssen die Angestellten darauf hoffen, dass die Kunden weiter ein großzügiges Trinkgeld geben.

Dabei hilft, dass in Nordamerika immer häufiger mit Karte bezahlt wird. Statt zu fragen, ob die Kunden Trinkgeld geben wollen und sie selbst einen Betrag eintippen zu lassen, werden Beträge direkt vorgeschlagen - ein niedriger, ein mittlerer und ein hoher, erklärt Professor von Massow. "Psychologisch tendieren wir dann eher zur Mitte und geben vielleicht mehr als wir eigentlich wollten."

Trinkgeld zeigt "Charakter des Kunden"

Das Trinkgeld habe in den USA allgemein einen ganz anderen Stellenwert als in Europa, sagt Politikwissenschaftlerin Holona Ochs von der Lehigh Universität in Pennsylvania. Zusammen mit Kollegen hat sie Servicekräfte aus verschiedenen Bereichen interviewt: "Wir haben dabei festgestellt, dass Mitarbeitende ihr Trinkgeld nicht als Belohnung für guten Service sehen, sondern als Ausdruck des Charakters des Kunden." Genau darauf baut das Tip-System mit vorgeschlagenen Beträgen: Wer möchte vor seiner Begleitung im Restaurant schon als besonders geizig dastehen?

Doch langsam wächst der Unmut bei einigen Amerikanern darüber, dass immer mehr Menschen ein immer höheres Trinkgeld einfordern. Der durchschnittliche Betrag ist über die Jahre weiter angewachsen auf inzwischen rund 20

Prozent der Rechnung. Viele Servicemitarbeiter sind auf das Trinkgeld zum Überleben angewiesen, denn in großen Teilen der USA gilt für sie ein niedrigerer Mindestlohn als für andere Beschäftigte. In der Hauptstadt Washington DC beispielsweise sind es nur sechs Dollar in der Stunde für alle, die Trinkgeld erhalten.

Wirtschaftsforscher befürchten allerdings, dass die Bereitschaft für ein immer höheres Trinkgeld mit zunehmender "Tipflation" ein Ende haben könnte und es dann eine Art Verteilungskampf gibt - mit negativen Folgen auch für die Kunden. Laut von Massow hätten einige befragte Servicemitarbeiter gesagt: "Wir schauen uns die Kunden an einem Tisch an und schätzen, wie hoch die Rechnung sein wird und wie viel Trinkgeld sie wohl geben werden." Von Massow befürchtet, dass dadurch junge Leute oder Menschen, die zu einer Minderheit gehören, schlechter bedient und beraten werden könnten als andere.

[Zur Startseite](#)



© ARD-aktuell / tagesschau.de

Deutschlandfunk

Deutschlandfunk Nova



Deutschlandfunk Kultur

Themen

Programm

Sendungen
& Podcasts

Musikliste

Archiv

Suchen ...

Live

Seit 13:05 Uhr
Länderreport

Umwelt

Politik

Archiv

Bahnfahren in den USA

Joe Biden will das Comeback



auf einem Bahnsteig in Orlando: Seit seiner Gründung im Jahr 1971 überlebt Amtrak nur mittels
r Subventionen. © picture alliance / NurPhoto / Paul Hennessey

23:24 Minuten

Von Rebecca Hillauer · 07.06.2022

Audio herunterladen

Die US-Regierung will 66 Milliarden Dollar in den Schienenverkehr investieren. Eine Herzenssache von Präsident Joe Biden, der als Abgeordneter und noch als Vize 36 Jahre lang mit dem Zug pendelte. Auch gestiegene Spritpreise könnten der Bahn helfen.



Aus dem Podcast
Weltzeit

Podcast abonnieren

Gute drei Stunden dauert die Fahrt von New York City nach Washington D.C. – der Wagon ist fast voll. Eine der wenigen Strecken, auf denen die Amerikaner statt Flugzeug oder Auto oft die Bahn nutzen.

Damit künftig mehr Amerikaner die Bahn nehmen, will die Regierung von Präsident Joe Biden 66 Milliarden US-Dollar investieren. In die Verbesserung und den Ausbau des schienengebundenen Personenverkehrsnetzes, wie es im verabschiedeten Infrastrukturpaket heißt.

Dabei dürfte man Joe Biden durchaus als Überzeugungstäter bezeichnen: 36 Jahre lang pendelte er als Abgeordneter und sogar als Vize-Präsident selbst mit dem Zug von seinem Wohnort in Wilmington, Delaware, in die Hauptstadt. 90 Minuten hin und 90 Minuten zurück. Über diese Zeit erzählt Joe Biden seit Jahren die gleiche Anekdote.

„Viele Leute bei Amtrak wurden meine Familie. Kein Witz. Gerade war verkündet worden, dass ich mehr als eine Million Meilen mit der Air Force geflogen wäre. Da kam der Zugschaffner Angelo

Negri zu mir und sagte: „Wollen Sie wissen, wie viele Meilen Sie mit Amtrak gefahren sind? Wir haben es ausgerechnet: Es sind mehr als zwei Millionen! Ich möchte nichts mehr über die Air Force hören.“

„Amtrak Joe“ und seine Vision 2035

Ob die Geschichte wahr ist oder nicht – auf jeden Fall brachte seine Treue zum Zugfahren Joe Biden den Spitznamen „Amtrak Joe“ ein. Amtrak heißt das halbstaatliche Unternehmen, das den Großteil des schienengebunden Personenfernverkehrs innerhalb der USA betreibt. Und „Vision 2035“ heißt der Plan, mit dem Amtrak seinen Service bis zum Jahr 2035 für die Zukunft fit machen will. Mindestens 30 neue Strecken und 160 neue Städteanbindungen sind vorgesehen, zudem eine höhere Taktfrequenz.

Joe Biden (vorn) 2009 noch als Vizepräsident: Seine Treue zum Zugfahren brachte ihm den Spitznamen „Amtrak Joe“ ein.

© imago/UPI Photo



Ein ehrgeiziger Plan. Die Hürden sind hoch, weiß der ehemalige Amtrak-Manager Anthony Rizos: „Amtrak bedient zwei sehr unterschiedliche Kundenmärkte. Einmal ist da der sogenannte Nordost-Korridor: Das ist die Strecke „Boston. New York, Washington D.C.“. Da gibt es Hochgeschwindigkeitszüge in stündlichem

Rhythmus. Politiker, Berater, Geschäftsleute, Börsenmakler benutzen sie. Und dann gibt es die Fernreisezüge im übrigen Land. Amtrak muss beide bedienen.“

Seit Anthony Rizos 2016 zur Fluggesellschaft Delta gewechselt ist, verfolgt er die Entwicklung von Amtrak aus privatem Interesse weiter. Eines habe sich in all der Zeit nicht geändert, meint er: Die Züge im Nordost-Korridor machen Profit, die Fernreisezüge im übrigen Land nur rote Zahlen.

USA waren Eisenbahnland im 19. Jahrhundert

Seit seiner Gründung im Jahr 1971 überlebt Amtrak nur mittels staatlicher Subventionen. Wie in vielen anderen Ländern auch. Aber die USA galten im 19. Jahrhundert als Pioniere – als Zugfahrerland. Die Eisenbahn half den „Wilden Westen“ zu erschließen. Damals, vor rund 150 Jahren, hatte die Bahn noch Privilegien.

„Als die Eisenbahngesellschaften ihre Trassen Richtung Westen verlegen wollten, hat die damalige Regierung ihnen die Landrechte großzügig überschrieben. In den Augen der Politiker damals war im Westen nichts außer eingeborene Indianer.“

Robert Tabern arbeitet für ein Zugtourismusunternehmen in Wisconsin. Mit seiner Frau hat er mehr als ein Dutzend Zugreiseführer geschrieben.

„Die Regierung hielt es für ein großartiges Geschäft, mit dem sie zum Ausbau der Infrastruktur im Land beitrug. Die Eisenbahngesellschaften mussten ihre Bahntrassen finanzieren und erhielten dafür das Beförderungsrecht für Güter und Personen. Beide

Seiten profitierten. Das ging auch 50, 60, 70 Jahre gut.“

Flugzeug und Auto verdrängten die Bahn

Mit dem Aufkommen des Automobils in den 1930er-Jahren begann die Nachfrage nach Zugreisen nachzulassen. Der Zweite Weltkrieg verschaffte den Eisenbahnen noch eine Gnadenfrist: Mit den Zügen wurden Truppen und Kriegsmaterial befördert. Doch dann ging es Schlag auf Schlag, erzählt der 80-jährige Tom Bedwell aus Kentucky, der die Zeit selbst miterlebte.

„Als das Reisen mit dem Flugzeug immer beliebter wurde, und in den 1950er-Jahren die Interstate-Autobahnen gebaut wurden und später noch ausgebaut wurden, bedeutete das das Aus für den Personenzugverkehr damals.“

Die Eisenbahngesellschaften hätten viele Reisezüge nur noch betrieben, weil sie vertraglich dazu verpflichtet waren. Aber Gewinne fuhren sie nicht mehr ein, erzählt der ehemalige Amtrak-Manager Anthony Rízos.

„Personenzüge waren kein lukratives Geschäft mehr für die privaten Betreiber. Ende der 60er-Jahre waren ihre Züge wenig gepflegt, der Service war schlecht. Sie investierten nicht mehr in das Produkt. Der US-Kongress hielt einen guten Personenzugverkehr aber für wichtig und entschied dann, dieses Zugsegment in staatliche Regie zu überführen.“

Amtrak als „Rohrkreppler“ gegründet

Der damalige US-Präsident Richard Nixon unterzeichnete schließlich das Gesetz, durch das am 1. Mai 1971 die National Railroad Passenger Corporation entstand. Griffiger „Amtrak“ genannt. Die privaten Eisenbahngesellschaften konnten sich fortan auf den immer noch lukrativen Güterzugverkehr konzentrieren. Laut Vertrag blieben die Bahnschienen ihr Eigentum, Amtrak erhielt jedoch die Streckennutzungsrechte. Die müssen bis heute teuer erkauft werden.

So waren die Aussichten schon beim Start bescheiden, meint Robert Tabern – der Zugtourismuskenner aus Wisconsin: „Amtrak wurde gegründet in der Hoffnung, ein Rohrkrepierer zu sein.“

Viele hätten damals in den 1970er-Jahren gehofft, dass die lästigen Subventionen sich bald erübrigen würden, weil sowieso immer weniger Leute mit dem Zug fahren würden – und so auch das Ende des halbstaatlichen Bahnunternehmens gekommen wäre. Doch dann sei etwas passiert, mit dem niemand gerechnet hätte.

„Es kam die Ölpreiskrise der 70er-Jahre. Der Benzinpreis stieg in den USA um das drei- und vierfache. Die Leute entdeckten das Zugfahren wieder für sich, weil es sie billiger kam als mit dem Auto zu fahren. Bis in die frühen 80er-Jahre hinein begann die Zahl der Zugreisenden tatsächlich wieder zu steigen. Das hat Amtrak gerettet.“

„Der Nordost-Korridor“ ist das Rückgrat

Und an der US-Ostküste wird Amtrak bis heute rege genutzt. Wie hier in der Moynihan Train Hall in New York City. Die Bahnhofshalle ist eine

Erweiterung der altherwürdigen Pennsylvania Station, kurz Penn Station – der wichtigste Pendlerbahnhof der Stadt.

Im Januar 2021 eingeweiht: die Moynihan Train Hall in der Penn Station in New York.

© picture alliance / ZUMA
Press Wire / Edna Leshowitz



Eingeweiht wurde die Moynihan Hall am 1. Januar 2021. Ihre Eröffnung läutete das 50. Jahr von Amtrak ein. Das Unternehmen ist zwar als privatrechtliche Aktiengesellschaft organisiert. Der Amtrak-Verwaltungsrat wird jedoch vom Präsidenten der Vereinigten Staaten ernannt und vom US-Senat bestätigt. Der Verwaltungsrat ernennt dann den Vorstandsvorsitzenden.

Welche Partei im Weißen Haus jeweils am Schalthebel sitzt, beeinflusst also sowohl die Unternehmenspolitik von Amtrak als auch die Höhe der Subventionen, erklärt Ex-Amtrak-Manager Anthony Rizos.

„Niemand im Nordosten, auch nicht die Republikaner, will den Nordost-Korridor gefährden, weil sie ihn alle benutzen. Er ist das Rückgrat zwischen den großen Städten dort. Flugzeuge und Autos könnten die vielen Menschen, die mit dem Zug dort fahren, nie befördern. Der Nordost-Korridor ist für die Wirtschaft und die Politik unersetzlich. All die anderen Strecken im Land interessieren nicht. Deshalb kam immer wieder die Überlegung auf:

Warum trennen wir den lukrativen Nordost-Korridor nicht vom restlichen Amtrak-Netz ab?“

Viele Regionen vom Amtrak-Netz abgekoppelt

Faktisch sind auch schon jetzt viele Regionen und große Städte vom Amtrak-Netz abgekoppelt. Das hat auch mit einem Gesetz zu tun, dass 2007 unter dem Republikanischen Präsidenten George W. Bush in Kraft trat: Danach subventioniert die US-Regierung neue Bahnstrecken nur noch, wenn sie mindestens 750 Meilen lang sind. Kürzere Strecken müssen die Bundesstaaten aus eigener Tasche finanzieren. Das Resultat war ein weitgehender Ausbau-Stopp.

Zudem wurden etliche Zugverbindungen ganz gestrichen. Ballungsgebiete wie Las Vegas, Phoenix und Nashville haben überhaupt keine Zuganbindung. Und in Großstädten wie Houston, Atlanta und Cincinnati fahren Züge nur einmal am Tag in jede Richtung. Oft mitten in der Nacht und mit stundenlanger Verspätung.

Das sei früher anders gewesen, erinnert sich der 80-jährige Bahnfan Tom Bedwell: „Ich kann mich an Zugfahrten erinnern, sogar in den 40er- und 50er-Jahren – nach diesen Zügen konnte man die Uhr stellen, so pünktlich waren sie. Chicago war damals ein Zugknotenpunkt. Es gab fünf oder sechs Passagierbahnhöfe. Sie hatten sogar so etwas wie Shuttle-Taxis, die Fahrgäste kostenlos von einem Bahnhof zum anderen brachten.“

Güterzüge blockieren Personenzüge

Und heute? Dass es auf den weiten Strecken in den USA oft zu Verspätungen kommt, liegt

einerseits an den langen Strecken von teilweise über 2000 Meilen auf denen dann bei Schneefall oder Unwetter eine Pause den ganzen Fahrplan durcheinander bringt. Ein anderer Grund ist hausgemacht: Eigentlich müssten laut Gesetz die Güterzugbetreiber auf ihren Gleisen den Amtrak-Zügen die Vorfahrt lassen. Das passiert aber nicht so pauschal. Stattdessen erhalten die Amtrak-Züge ein Zeitfenster von einer Stunde zur Durchfahrt. Wenn sie später kommen, müssen sie die Güterzüge vorbeilassen. Und das kann dauern. Denn manche Güterzüge sind bis zu fünf Kilometer lang.

Ich erlebe das auf der Fahrt von New Orleans nach Tucson Arizona. Knapp 36 Stunden sieht der Fahrplan dafür vor. Drei Mal muss der Zug für eine ganze Stunde pausieren, weil jeweils ein Güterzug Vorfahrt bekommt. Das letzte Mal deshalb, weil unser Zug drei Kühe auf dem Gleis erfasst hat. Wir kommen mit moderaten drei Stunden Verspätung an.

Statt von solchen negativen Erfahrungen spricht der 80-jährige Tom Bedwell lieber über seine schönsten Zugerlebnisse. Zum Beispiel, wie er als junger Soldat von Denver nach Chicago fuhr.

Früher war Bahnfahren luxuriöser

Damals gab es noch die sogenannten Dome Cars: Waggons mit einem gewölbten Glasdach, durch das man die Landschaft und den Himmel betrachten konnte.

„Einer der Aussichtswagen war gleichzeitig auch ein Speisewagen. Ich bin zum Abendessen gegangen. Draußen war es dunkel und es begann zu schneien. Es war kurz vor Weihnachten, ich fuhr nach Hause. Und dann habe ich dort das beste Steak meines Lebens gegessen. Und dabei

saß ich in diesem Aussichtswagen und sah die Prärie draußen vorbeiziehen. Schneeflocken fielen gegen die Fenster. Und ich dachte: Besser als jetzt geht es nicht mehr.“

Die Dome Cars sind inzwischen einer abgespeckten Form von Aussichtswagen gewichen. In den Speisewagen gibt es kein Silberbesteck und auf den Bahnhöfen keine Gepäckträger mehr. Die Amtrak-Loks und Waggonen sind teils mehr als 40 Jahre alt und höchstens die Sitzpolster erneuert worden. Der Kostendruck ist enorm.

Trotzdem sieht Robert Tabern, der Zugbuch-Autor, eine Zukunft für Amtrak.

„Viele Orte entlang dieser Bahnstrecken sind sehr ländlich. Hastings und McCook, Nebraska, zum Beispiel: Ohne Zusanbindung müssten die Leute mit dem Auto fünf, sechs Stunden bis zum nächsten Flughafen fahren. Und in den Städten wie Chicago ist man mit dem Zug in 25 Minuten aus dem Stadtzentrum, mit dem Auto braucht man zwei Stunden.“

Kleines Comeback auf einigen Strecken

Auf den lukrativen Strecken gibt es inzwischen sogar Konkurrenz auf der Schiene: In Florida hat das erste private Personenzugunternehmen Nordamerikas erfolgreich eine Intercity-Verbindung gestartet.

Und in Kalifornien soll zwischen den Stadtzentren von San Francisco und Los Angeles bald ein Hochgeschwindigkeitszug fahren.

Seit Corona sorgen auch die Schlafwagen von Amtrak für Profite, weil die Leute lieber nachts im

Einzelabteil liegen als im Waggon den ganzen Tag eine Maske zu tragen. Die Bahn erlebt also mal wieder ein kleines Comeback in den USA. Das könnte noch größer werden, auch durch die jüngere, umweltbewusstere Generation, meint Ex-Amtrak-Manager Anthony Rizos, denn...

„Amtrak ist nicht nur eine Eisenbahn. Es ist ein nationaler Schatz. Es hat eine öffentliche Aufgabe und ist nicht nur ein Verkehrsunternehmen. Die Menschen sind stolz darauf, Amtrak in ihrer Gemeinde zu haben. Sie begreifen, dass Züge, die das Land verbinden, wichtig sind. Nicht nur aus nostalgischen Gründen.“

Abonnieren Sie unseren Hörspiel-und-Feature-Newsletter!

Wöchentlich erhalten Sie mit diesem Newsletter Informationen zu den wichtigsten Hörspielen, Features und anderen Hörstücken unserer Sender.

Ihre E-Mail Adresse

Jetzt anmelden

☐ Ich habe die [Datenschutzerklärung](#) gelesen und erkenne diese ausdrücklich an.

Mehr zum
Thema

Archiv [Bahnfahren in Indien](#)

**Gefährlich, günstig und wie
Kino**

Archiv [Bahn-Comeback](#)

**Dank Instagram
populär**